

Faste und LOVE

- Wenn
Dräum
widder
blöhe

Freitag
28. Februar
2025



Fidele Holzwürmer e.V.



NÄ, NÄ, MARIE,
IS DAT HE SCHÖN!



Wallburger GmbH

Siegburger Str. 223-225 | Köln-Deutz | 0221 8895-0 | www.wallburger.de

VORWORT	5
PROGRAMM	7
VORSTAND DER "FIDELEN HOLZWÜRMER"	10
ORDEN 2025	15
MOTTOGESCHICHTE – "FasteLOVEnd - wenn Dräum widder blöhe"	16
JUBILÄUM – Walter Passmann - unser Präsident für 20 Jahre +	20
FIDELE KÖPFE – Obermeister Michael Kals - Resümee 2024	26
GESCHICHTE – 175 Jahre Tischler-Innung Köln	39
AUSFLUG – Der forstbotanische Garten	49
FIDELE AKTION – Der weibliche Elferrat 2024	53
GESCHICHTSREISE – Dr. Leon Weintraub	56
AUSZEICHNUNG – Karl-Küpper-Preis	69
CHRONIKSPLITTER DER FIDELEN HOLZWÜRMER	73
FIDELER RÜCKBLICK – Sitzung 2024	78
VORSCHAU – Sitzung 2026 / Kartenbestellung	87
JUBILÄUM – 35. Geburtstag der Tischlerei Manufact	88
AUSBILDUNG – AusbildungsCampus HWK - Kiteboard Projekt	92
JUBILÄUM – 175 Jahr-Feier der Kölner Tischler-Innung	98
FIDELE REISE – Madrid	104
AUSBILDUNG – Sommer-Gesellenprüfung	109
NACHWUCHSFÖRDERUNG – Fachexkursion nach Hamburg	112
FORTBILDUNG – Tagung GPA Köln im Kloster Steinfeld	114
AUSBILDUNG – Start UP Sommerfest des Berufskollegs Ulrepforte	118
NACHWUCHSFÖRDERUNG – Frankreichaustausch	120
FIDELE AKTIVITÄTEN – Weihnachtsfeier 2024	123
INSERENTEN / IMPRESSUM	127



„FesteLOVEnd - wenn Dräum widder blöhe“

Liebe Freunde des Frohsinns,
die fünfte Jahreszeit bietet uns eine Bühne,
dem Alltag zu entfliehen und das Leben mit
Freude, Humor und ein wenig Verrücktheit zu schmücken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine unvergessliche Zeit
voller Fantasie mit blühenden Träumen.

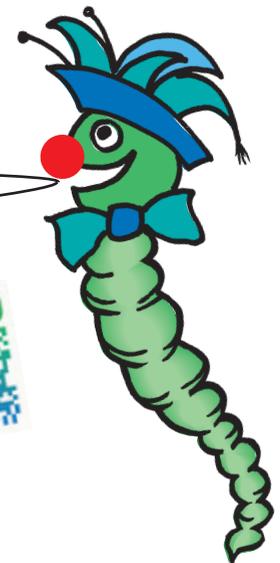
Michael Boisserée



Antrag auf
Mitgliedschaft
über QR Code



Besuchen Sie uns auch unter:
www.fidele-holzwuermer.de



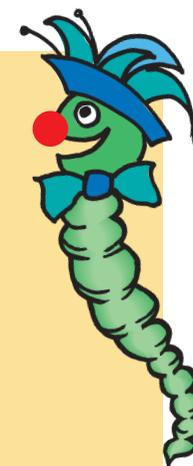
„FasteLOVEnd – wenn Dräum wider blöhe“

Wir wünschen den Fidelen Holzwürmern eine super Session!

Wir bieten seit vier Generationen
Spitzentechnologien und bewährte
Branchenlösungen für die Bearbeitung
von Holz und Kunststoff. Aus Düsseldorf
ein kräftiges „Kölle Alaaf“!



Holzwurmsitzung 28.02.2025 Teil 1



Das Kölner Dreigestirn



Martin Schopps



Klüngelköpp



TG De Höppemötzje



Paveier

Pause



FasteLOVEnd

Wenn Dräum widder blöhe

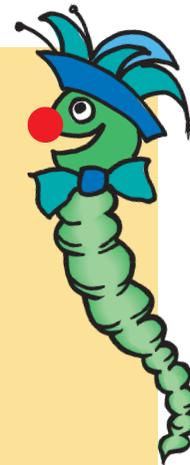


H&V
Hamacher Wexel GmbH

kniep
Fachgroßhandel

Maarweg 231-233
50825 Köln
Tel. 0221 9776100
maarweg@hamacher-wexel.de
www.hamacher-wexel.de

Holzwurmsitzung Teil 2



Cat Ballou



De Blötschkopp
Marc Metzger



Miljö



Dellbrücker Boore
Schnützer Ballett



Räuber

In der Pause und nach der Sitzung:
Karnevalsdisco im Foyer mit Thomas Livenbruck
Sitzungsleiter: Walter Passmann
Orchester: Günter Giefer

Änderungen bleiben vorbehalten!



von links nach rechts: Krause, Krauß, Müller-Rübenach, Boisserée,

Campinge, Bieg, Connemann, Pech (GF)



Michael Boisserée
1. Vorsitzender
Leichtensternstraße 13
50937 Köln
Tel: 0221/7123287

Wilfried Connemann
2. Vorsitzender
Köhlstraße 9
50827 Köln
Tel: 0221/593248

Cassia Krause
Schatzmeisterin
Bergisch-Gladbacher-Str.
1031-1033
51069 Bergisch Gladbach
Tel: 0178/8681664

Andrea Campinge
Schriftführerin
Siegburger Straße 195a
50679 Köln
Tel: 0221/9803077

Stefan Bieg
Vorstand
Frohnhofstrasse 24
50827 Köln
Tel: 0221/5951051

Hans Krauß
Vorstand
Adamstraße 13
50996 Köln
Tel: 0163/8203600

Markus Müller-Rübenach
Vorstand
Heckweg 7
50739 Köln
Tel: 0221/5992503

Ingrid Pech
Geschäftsführerin
Vor den Siebenburgen 33
50676 Köln
Tel: 0221/60608761

Rudolf Rook
Oberholzwurm
Robert-Perthel-Straße 12
50739 Köln
Tel: 0221/175771

Adresse: **Fidele Holzwürmer e.V.**
Ingrid Pech

Vor den Siebenburgen 33 · 50676 Köln

TELEFON: 0221/60608761

E-Mail: info@fidele-holzwuermer.de

www.fidele-holzwuermer.de



**Voller Energie
in die fünfte
Jahreszeit.**

Köln und die ganze Region
feiern gemeinsam Karneval.
Die RheinEnergie ist dabei
und wünscht allen Jecken
eine gute Zeit.

RheinEnergie.
Die Energie einer ganzen Region.





BÜNDER wünscht allen Jecken eine tolle närrische Zeit!



Wenn Dräum widder blöhe...

Dann sind Sie als Handwerker zur Stelle, um die Träume Ihrer Kunden in die Tat umzusetzen: Ob Neubau, Ausbau, Umbau oder Renovierung – mit Ihrem Knowhow und Engagement realisieren Sie jedes Traumprojekt.

Wir von BÜNDER stehen Ihnen dabei als zuverlässiger und flexibler Großhandelspartner zur Seite und unterstützen Sie mit tollen Produkten und smarten Ideen zur Workflow- und Kostenoptimierung, Digitalisierung und Verkaufsförderung. Sprechen Sie uns an!

Wir wünschen Ihnen eine tolle närrische Zeit!



Ihr Großhandelspartner für Holz, Baustoffe, Bedachung, Bauelemente, Fliesen und Baubeschlag

www.buender.de

Euskirchen Carl-Benz-Straße 9 02251 9457-0 info@buender.de
Erfstadt-Lechenich An der Patria 11 02235 95555-0 info@buender.de



Unseren diesjährigen Orden

können Sie bei einem Mitglied unseres Vorstandes oder am Spendentisch im Foyer ab € 35,- erhalten. Darüber hinausgehende Beträge werden gerne als Spende verbucht. Trennen Sie bitte dieses Blatt ab und übergeben Sie es einem Mitglied unseres Vorstandes.

Ich möchte gerne _____ der diesjährigen Orden

zu einem Betrag von € _____ erhalten.

Name: _____ Tisch-Nr. _____





Unter diesem Motto steht die Karnevalssession in Köln. Zugleiter Holger Kirsch enthüllte das Sessionsmotto 2025 am Ende des letzten Rosenmontagszuges. Optisch erinnert das Motto stark an die Flower-Power-Zeit der 60er und 70er Jahre, die für „Peace, Love and Happiness“ steht. Nach einer friedlichen Welt, nach Glück und Unbeschwertheit sehnen sich viele Menschen, besonders weil die letzten Jahre von vielen globalen Krisen geprägt waren und sind. Der Karneval kann weder Krisen beenden noch Frieden schaffen, aber er lässt uns eine Utopie auf Zeit leben. Gemeinsam feiern, tanzen, Zeit miteinander verbringen – so schön und friedlich könnte diese Welt sein. Die Jecken wissen um die Brüchigkeit ihrer Sessionsträume. Aber sie kennen auch die Energie, die sie den Menschen für den Alltag mitgeben.

„Der Karneval spendet in schweren Zeiten Trost, Freude, Gemeinschaft und auch ein bisschen Hoffnung“, erklärt Christoph Kuckelkorn, Präsident des Festkomitees Kölner Karneval. „Die Geschichte hat uns gezeigt, dass das



Bedürfnis bei den Menschen, Karneval zu feiern, in Krisensituationen besonders groß ist. Auch jetzt wollen wir die Menschen dazu einladen, gemeinsam mit uns in die Traumwelt Karneval einzutauchen und sich ein bisschen treiben zu lassen – vielleicht, um die echte Welt nach dem „Aufwachen“ ein klein wenig besser machen zu wollen.“

Gleichzeitig ist das Motto eine Hommage an die einzigartige Gelegenheit, im Karneval die persönlichen Träume einmal Wirklichkeit werden zu lassen. Als Superman oder Catwoman durch die Straßen ziehen, Astronaut oder Zahnfee sein, sich wie ein Superstar oder ein Spitzensportler fühlen: Der Karneval macht's möglich. Jeder Jeck wählt mit Liebe und Kreativität sein Lieblingskostüm und schlüpft für ein paar Tage in eine andere Rolle.

„Das neue Motto bietet viel Raum für Fantasie, und ich bin sicher, 2025 werden zumindest im Kölner Karneval alle Träume wahr“, so Christoph Kuckelkorn.

*Text: Festkomitee Kölner Karneval
Bild: Festkomitee Kölner Karneval*

DER ORDEN DER FIDELN HOLZWÜRMER

Um Träume einzufangen ist ein Traumfänger von Nutzen.

Die Träume von einer heilen Welt, von Artenvielfalt, stabilen Liebesbeziehungen, nicht zuletzt der Traum einer gewaltfreien Welt, beschäftigen viele Menschen.

Das alles ist viel, zuviel um wahr zu werden, aber träumen ist immer erlaubt und hilft oft mit der Realität klarzukommen.

Erhalten und bewahren wir unsere Träume, fangen wir sie ein mit dem Traumfänger der Fiden Holzwürmer.

Der Damenorden besteht diesmal aus einem Anhänger mit Blümchen und Würmchen und wer genau hinsieht, entdeckt auch noch einen Schmetterling.

Dieser „leichte“ Orden soll Euch dieses Jahr durch den Karneval begleiten und beflügeln und nicht „beschweren“...





Karl Kohl Edelhölzer GmbH & Co. KG
Bitte beachten Sie unsere neue
Anschrift!

SCHNITTHOLZ · FURNIERE · TERRASSENBÖDEN

§3 Et hätt noch immer jot jejang

Seit über 100 Jahren steht der Name Kohl für exklusive Hölzer und Furniere. Diese Tradition ergänzen wir heute mit frischen neuen Ideen, z. B. im Bereich der Terrassenböden sowie Leimholzplatten.

Sprechen Sie uns an. Wir sind gerne für Sie da!

Ihr Team von Karl Kohl Edelhölzer GmbH & Co. KG



DAS BESTE VOM HOLZ

Abura · Afromosia · Ahorn · Amaranth · Aningre · Apfel · Ayous · Balsa · Bangkirai · Birke · Birnbaum · Bongossi · Bubinga
Buche · Buchsbaum · Carolina-Pine · Cedar · Ebenholz · Eibe · Eiche · Erle · Esche · Fichte/Tanne · Framire
Hemlock · Jatoba · Kambala · Kastanie · Kiefer · Kirschbaum · Lärche · Limba · Linde · Mahagoni · Makassar
Mansonia/Bete · Marone · Meranti · Merbau · Mutenye · Nussbaum · Padouk · Palisander, Santos · Pappel · Pflaume
Pinie · Pitch-Pine · Platane · Pyramiden-Mahagoni · Ramin · Robinie · Rosenholz · Rüster · Satin · Tabasco/Handuras · Teak
Thuja · Veilchen · Vogelaugenahorn · Weißbuche · Wenge · Zebrano · Zeder · Zirbelkiefer · Zypresse

www.kohl-holz.de

Karl Kohl Edelhölzer GmbH & Co. KG · Unnauer Weg 29 – 31 · 50767 Köln
Telefon 0221/815056-57 · Fax 0221/816296 · E-Mail info@kohl-holz.de

**DAMIT'S
IN IHRER
WERKSTATT
RUND LÄUFT!**

- > FARBEN
- > TAPETEN
- > BODENBELÄGE
- > WERKZEUGE
- > BAUSTOFFE
- > TISCHLERBEDARF

**HOLZWÜRMER IM TISCHLERGLÜCK,
FEIERN KARNEVAL IM HANDWERKSSTÜCK!**

Gerhard Bock GmbH & Co. KG • 52070 Aachen • 52353 Düren
Tischler Service Point • 50829 Köln
www.farben-bock.de

Farben
bock
Maler Einkauf Gruppe



Walter Passmann Unser Präsident für 20 Jahre +

Walter Passmann, der Prinz im Dreigestirn der Session 2004/2005 ist ein verlässlicher, unverzichtbarer Partner in der Sitzung der Fidelen Holzwürmer. Jahr für Jahr bringt nicht nur das Programm, sondern auch unser Sitzungsleiter, den Saal zum Kochen.





Walter Passmann hat keine Berührungsängste, er liebt das Bad in der Menge ...

Walter Passmann

Die »FIDELN HOLZWÜRMER«, ein aus der Tischler-Innung hervorgegan-

ner Verein, hatten sich im Laufe der Jahre einen festen Platz im Karnevalsgeschehen erobert.

Traditionell wurden die Sitzungen von hervorragenden Präsidenten wie Rolf Dietmar Schuster und später von Harald Linnartz geleitet.

Vor 20 Jahren wurde mir dann das Amt des 1. Vorsitzenden von Rudi Rook und Herbert Enders übertragen, zwei großen Persönlichkeiten, die in ihrer besonderen Art und Weise die Sitzungen geprägt hatten. Da war mir klar, falls ich dieses Amt übernehme, muss dies auch bei der Sitzung spürbar werden.

Ich erlebte einen Walter Passman im Dreigestirn der Session 2004/05 als besonderen Prinzen: Schon sein äußeres Erscheinungsbild vermittelte Jugendlichkeit, Esprit, Charme und vor allem Redegewandtheit!

So kam mir der Gedanke, ihn zu fragen, ob er bereit wäre, die nächste Sitzung der "Fidelen Holzwürmer" zu leiten. Diese Bitte verband ich mit einer Forderung, die da lautete: "Lieber Walter, ich bin überzeugt, dass du ein hervorragender Sitzungspräsident bist und die Aufgabe überzeugend erfüllen wirst, wenn du Ja sagst, was ich inständig hoffte, so mußt du mir versichern, dass du dieser Zusage drei Jahre treu bleibst."



... genauso wie die leisen Töne

Was wir dann in der darauffolgenden Sitzung erlebten, war ein Feuerwerk der Sitzungsgestaltung, wie wir es bis dato noch nicht gekannt hatten. Die Resonanz im Publikum war überwältigend. So wurde das, was ich erreichen wollte, der Sitzung ein neues Format zu geben, voll und ganz erreicht.

Die Statik des Elferratgestühls musste neu überdacht werden, da Walter den für ihn vorgesehenen Stuhl nur selten benutzte, die meiste Zeit stand er auf seinem Tisch und feuerte das Publikum an. Besonders die Damenwelt war außer Rand und Band. Aber auch die Stars auf der Bühne wussten sich bei ihm in guten Händen, fachkundig kündigte er sie an und forderte das





Walter Passmann

Publikum energisch und mit Erfolg auf, auch den leisen Tönen zu folgen. Kurzum: Er hatte den Saal stets im Griff.

Aus den versprochenen drei Jahren sind nun 20 Jahre geworden. In dieser langen Zeit ist Walter Passmann seinem Stil treu geblieben und leitet unsere Sitzung nun traditionell länger als jeder andere Präsident vor ihm.

Die auftretenden Künstlerinnen und Künstler sind ihm freundschaftlich verbunden und liefern dementsprechend ein besonderes Programm für unsere Sitzung. Das ist sein Verdienst!

Selbst nach der schwierigen Zeit der Corona-Krise konnten wir nahtlos an alte Erfolge anknüpfen, auch dies ist ihm durch seine besondere Art zu verdanken. Der ihm zugedachte Sold für die erste Sitzung spendete dieser Menschenfreund an bedürftige Kinder. Diesen Gedanken wollen wir nun aufgreifen und ihm anlässlich seines 20jährigen Dienstjubiläums nochmals eine Summe, entsprechend der verflossenen Jahre, zur Verfügung stellen, die er nach eigenem Gutdünken verwenden kann, um Menschen, die etwas abseits stehen, ein wenig Herzenswärme zu schenken.

Danke lieber Walter

von Michael Boissererée

FASTE



WENN

DRAUM

WIDDER

BLÖHE!



IHR PARTNER:

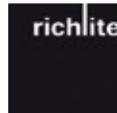
 **SPAHN** | Holzwerkstoffe

UNSERE PARTNER:

 **PFLEIDERER**

eurolac 

DURAT

 richlite

 SWL
HOLZPLATTEN

 VERDE
PROFILO
PASSION FOR NATURE BY STYLE

SUN WOOD
STAINER



Steinrück

Alaaf und Hellau!
Mer wüschene en
schöne FasteLOVEnd!





Online oder vor Ort.
DÜSSELDORF | WUPPERTAL
www.steinrueck.de







Mit dem Obermeister durch das Jahr 2024

Hallo zusammen,
Fastelovend zusammen,

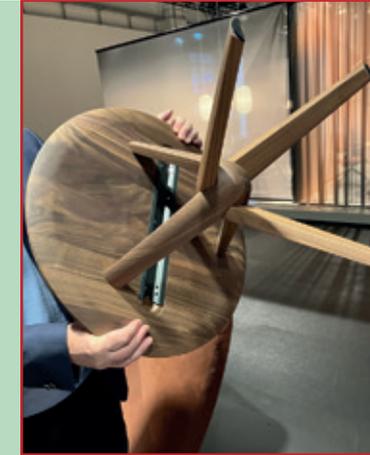
wenn ihr diesen Artikel lest, haben wir schon eine neue Regierung, also hoffentlich. Oder sie ist in Arbeit? Zumindest hat das gesamte, nicht karnevalistische Deutschland dann schon fünf Tage wilder Hochrechnungen und Spekulationen hinter sich. Ich gehe davon aus, daß Ihr alle von eurem wunderbaren Wahlrecht Gebrauch gemacht habt, auch wenn dieser Wahltermin für uns zur absoluten Unzeit stattgefunden hat. Und so haben wir diese „Wahlkröte“ geschluckt. Wäre der Regierungssitz in Bonn geblieben, wäre das nicht passiert. Aber Hätzte und Wennste sin arm Jecke.

Dann fange ich mal mit dem „Verzäll“ an, denn es gibt viel zu "verzälle" - keine Sorge, ich lass das mit dem Kölsch, bevor ich mir selbst noch ein Bein stelle. Mannoman, 2024 war echt ein tolles Jahr, ganz anders als die letzten knapp drei Jahre mit der Seuche Corona. Endlich konnte unser normales Miteinander wieder stattfinden, weil wir nach viel Angst und Ausprobiererei überraschend glimpflich aus der Pandemie herausgekommen sind. Für uns stand das ganze Jahr im Zeichen unseres 175 igsten Innungsgeburtstages. Seit 1849 gibt es diesen vorteilhaften Zusammenschluss der Kölner Tischlermeister, verabredet schon damals, um sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen, mit Weiterbildung, gemeinsamen Ausbildungsrichtlinien, gemeinsamen Verkaufsausstellungen und vielem mehr. Dr Ulrich S. Soënius hat das alles für uns zusammengetragen und unsere

Wat e Puppenspiel



provokierendes Sitzmöbel von Tamara Zraggen



Holzknotten am Tischgestell



Stuhl aus Papier geschöpft

Geschichte in einem Bericht in diesem Heft aufgearbeitet. Und so werde ich in diesem Jahr die wichtigen Ereignisse und Veranstaltungen nur kurz ansprechen, weil sie an anderer Stelle ausführlich erzählt werden. Für uns Tischler und Tischlerinnen fängt das neue Jahr, gefühlt seit ewiger Zeit, mit der Möbelmesse an. Begleitet von den Passagen. Die Passagen gibt es auch schon seit 35 Jahren!

Die Messe IMMCologne war nach zwei Ausfalljahren wieder am Start, scheinbar klein, zusammen geschrumpft und Ausstellermäßig stark gerupft. Aber die Aussteller, die da waren, haben sich über eine erfolgreiche Messe gefreut. Ist also weniger mehr? Jedenfalls denkt die Messe über neue Konzepte nach und hat die nächste Januarausstellung erst einmal gestrichen. Wir sind gespannt, was kommt. Ich habe ein paar Bilder mitgebracht, die Appetit machen sollen, solche Gelegenheiten zu nutzen. Real, authentisch und im Wortsinn „begreifbar“ und keine KI!

Kiteboard Und so ging es weiter: Ende Januar ergab sich kurzfristig die Gelegenheit für mich, einmal in diesem wunderbaren Kiteboardprojekt mitzuarbeiten. Das gibt es seit einigen Jahren im Ausbildungszentrum Butzweiler Hof und wird von der ÜBL Lehrern in der Tischlerabteilung angeboten. Hier habe ich unter fachkundiger Leitung ein eigenes Board herstellen können.

Fidele Neben den Gestaltungsseminaren, die Manfred Stommel-Prinz auch in diesem Jahr wieder organisieren konnte, war natürlich Karneval angesagt, mit unserem Höhepunkt, unserer Fidelen Sitzung im Kristallsaal vor ausverkauftem Haus. Ein Hoch auf die Fidelen, die in diesem Jahr erstmals mit einem ausschließlich weiblichen Elferrat antraten.

Der weibliche Elferrat





Katerfrühstück, Warten auf den Minister mit Domblick



Der Tischlerstand ist umlagert

Politik und Handwerk

Am Aschermittwoch ist dann alles vorbei, oder anders gesagt, das normale Leben versucht, wieder Fuß zu fassen. Der erste Versuch ist das sogenannte Katerfrühstück, dieses Mal mit Gastredner Arbeitsminister Laumann. Unter dem Titel: „gemeinsam für Fachkräfte“ trafen sich die Kölner Arbeitgeber aus allen Bereichen und beschrieben mit Beispielen aus ihrem Arbeitsalltag die Anforderungen an moderne Arbeitsplätze. Und sie haben hier ihre Wünsche für gesteigerte Unterstützung an die Politik formuliert. Wir waren mit einem mobilen CNC Arbeitsplatz vor Ort.

Es war wieder mal sehr spannend, zu erleben, wie Politik gemacht wird.

Wir warten nicht auf die Politik und präsentieren unseren Beruf, unser Handwerk jedes



Heinzelmännchen bei der Holzbearbeitung - was für eine schöne Geschichte!

unsere Frühjahrsmitgliederversammlung statt, bekannter unter dem Namen Innungsver-sammlung. Sie wurde in diesem Fall eingeleitet durch eine Führung zum Thema Handwerk in Köln, vom Museum für angewandte Kunst Köln, kurz MaKK, bis zur Frankenwerft.

Jahr an verschiedenen Stellen, unter anderem im Kölner Rathaus auf der sogenannten Ausbildungsbörse, am Tag des Handwerks in der Handwerkskammer oder auf verschiedenen Ausstellungen im Berufskolleg.

Dazu können sich Interessierte und Bewerber an Ausbildungsplätzen in der Geschäftsstelle melden und ihre Bewerbung abgeben.

Innungsversammlung

Das Frühjahr ist die intensivste Zeit: Im April findet



Fensterkonzepte Schulze Familienbusiness at its best



Haben die Bienen den Transport gut überstanden? Check bei der Ankunft

Hauke Schmidt wusste hier tolle Geschichten zu erzählen. Die anschließende Innungsver-sammlung war wieder gut besucht und eröffnete offiziell unser Jubiläumsjahr. Nach einem tollen Vortrag von Dr. Ulrich S. Soénius zur Innungsgeschichte konnten wir die Firma Fensterkonzepte Schulze feiern. Sie ist in diesem Jahr in dem Wettbewerb: "Die Besten der Besten" von ihren Kunden zu den Besten Ihrer Zunft gewählt worden. Noch Ende 2023 war der Kölner Tischlerkreis bei der Fa. Schulze eingeladen und konnte sich selber ein eindrucksvolles Bild dieses erstaunlichen Familienbetriebs machen.

Bienenprojekt

Im Mai haben wir das Bienen Projekt des Berufskolleg Ulrepforte gestartet. Bildungsgangleiter Ben Bonhöft, Fachlehrer der Tischler, hat die Innung hier mit ins Boot geholt. Die Innung hat das Material gestellt, das für die Herstellung benötigt wurde. Die Fertigung der Kästen haben die Projektteilnehmer des Berufskolleg übernommen, sozusagen als brauchbare Übungsstücke unter der Leitung von Werklehrer Hanno Mühlenbach.



Warum brauchen wir den Wald? Förster Maiwald erklärt. Die Jury bei der Arbeit, der guten Gestaltung auf der Spur





erster Platz Köln Gute Form
Detail von Max Hillebrand

Forstbotanischer Garten Im Juni haben wir in den Forstbotanischen Garten in Köln- Rodenkirchen eingeladen. Hier hat uns Stadtförster Ralf Maiwald einen tollen Einblick in die Forstwirtschaft der Stadt Köln gegeben. Der Spaziergang durch den inzwischen ca. 60 Jahre alten Garten hat alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen schwer beeindruckt. Wir haben direkt noch eine Führung im Herbst verabredet, wenn die Vielzahl der unterschiedlichen Bäume, ich glaube über 2000 Arten, uns eine Kölner Variante des Indian Summer bescherten wird. Für alle, die noch nicht da waren, hier der Tipp: Der Garten ist jeden Tag geöffnet, Eintritt frei.

Danach ging alles Schlag auf Schlag: Kiteboardtaufe, Abgabe der Gesellenstücke und **die gute Form.** Die Teilnehmer der Jury, die ich gewinnen konnte, setzte sich in diesem Jahr aus den fachkundigen Menschen unserer direkten Nachbarinnungen zusammen: Michael Stroh aus Rhein Erft, Roger Pfandhöfer aus Bergisch Gladbach, Mario Koll aus Bonn Siegburg, Lisa Kennel aus Aachen, unterstützt durch Manfred Stommel-Prinz aus Köln und Heinz Fink, Fachjournalist des BM aus Stuttgart.

Auch in diesem Jahr hatte die Jury eine anspruchsvolle Aufgabe, denn Gestaltung wird in Köln groß geschrieben. Viele Artikel in den Fachzeitschriften belegen hier immer wieder die besondere Qualität der Tischlerausbildung in Köln.

Darauf können wir uns echt etwas einbilden! Vielen Dank an den Kölner Lebrlingswart Karl Wenzler, der Anfang der achtziger Jahre die Idee zu diesem Wettbewerb hatte. Er wird mit großer Beteiligung inzwischen in der ganzen Bundesrepublik ausgetragen. Und weiter ging es mit der Ausstellung der Gesellenstücke und der Bekanntgabe der Preis-

Die Lehre aus der Sicht der Jungesellin Maja Krieger
Geschafft, glückliche Jungesellen



Eine Brause und
J. Niestrath



träger und Preisträgerinnen der guten Form. An zwei Sonntagen durften wir hier insgesamt zwischen 600 und 700 Besucher/innen begrüßen.

Die Jubiläumsveranstaltung der Kölner Tischler-Innung

Am 29.6.2024 war es soweit: Unsere große Jubiläumsveranstaltung im denkmalgeschützten Park Café im Kölner Rheinpark begann um 11 Uhr mit der Lossprechung der jungen Gesellen und Gesellinnen, ging nach einer kleinen Umbaupause nachmittags mit Kaffee und Kuchen weiter und endete nach dem Abendessen in gemeinsamen „Public Viewing“ auf unserem Großbildschirm gegen 23 Uhr. Unterstützt haben uns die Musikerin und Sängerin Stella Tonon, der Stelzenläufer Chapeau Bas, der Frauen Shanty Chor „Die Brausen“ und Djane Sabine.

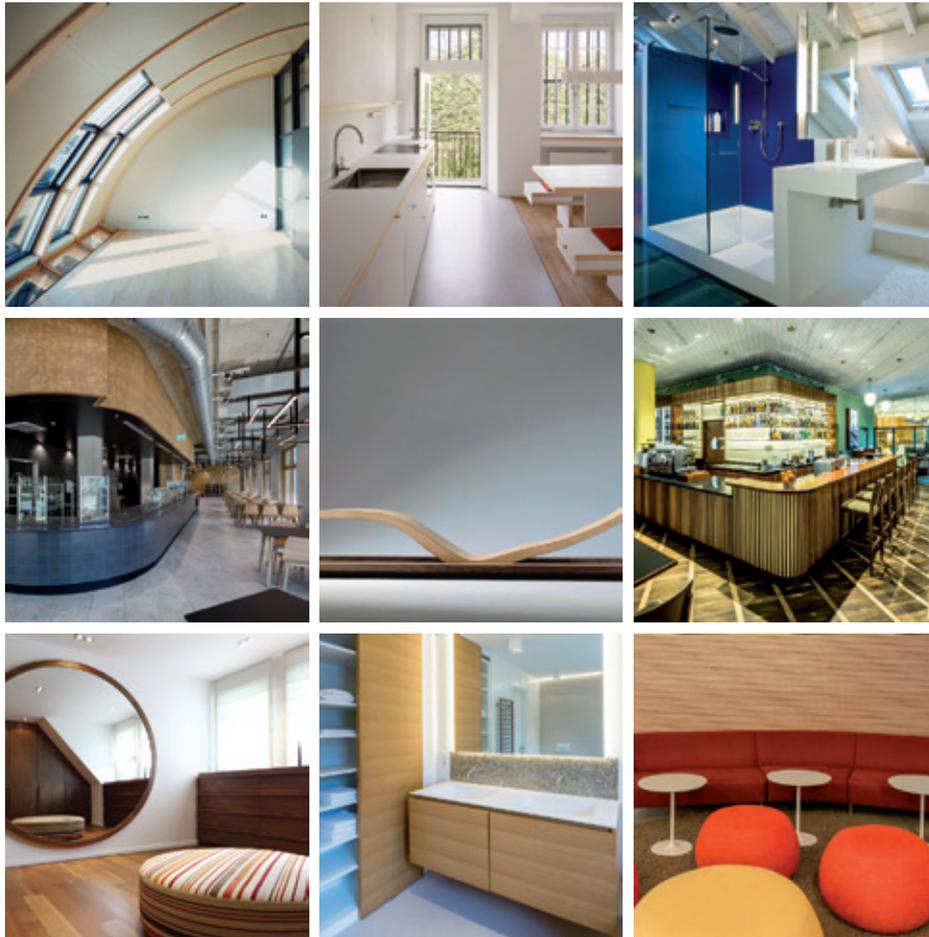
Begrüßen durften wir die Kölner Oberbürgermeisterin Frau Henriette Reker, den Präsidenten des Dachverbands Tischler Schreiner Deutschland Thomas Rademacher, den Präsidenten der Handwerkskammer zu Köln, Peter Wollseifer, den Landesinnungsmeister Tischler NRW Thomas Klode und seinen Hauptgeschäftsführer Dr Johann Quatmann, den Obermeister aus Bergisch Gladbach Achim Culmann, aus dem Erftkreis Frank Wilkening, aus Solingen Paul Gerhard Rössling und weitere Vorstandsmitglieder aus den benachbarten Innungen.

Die Ehrengäste ließen es sich nicht nehmen, unser Innung mit ihren Grußworten zu würdigen. Zu unsere großen Freude fassten sich alle kurz und knapp uns so blieb genug Zeit für

Die Brausen spielen auf, dank der Spende der Fidelen Holzwürmer



Akrobatic mit Chapeau Bas



fröhliche Gespräche und entspanntes sommerliches Miteinander. Mein großer Dank geht an unsere Sponsoren und Fördermitglieder und die Fidelen, die unser Fest in diesem Umfang erst möglich gemacht haben. Besonders danke ich den Firmen Cameo Laser und Shaper Tool, dass sie mit mobilen Teststationen für spannende Kurzweil sorgen.

Ich danke allen Gästen, die sich an der Versteigerung des Kitebords beteiligt haben, die so eine Spende in Höhe von über 1100 Euro für den Förderverein des Berufskolleg gegeben haben.

Abschließend ein großer Dank an André Lyrmann für die perfekte Technik, die Oper Köln für die Bereitstellung diverser Parkplätze, dem Team vom Park Cafe für Essen und Bewirtung und den deutschen Fußballern, die an diesem Abend in einer Regenschlacht in Dortmund 2 : 0 gegen Dänemark gewonnen haben. Perfekter konnte es nicht werden.

Ich glaube ja fest daran, dass unser Schutzheiliger Josef, der den ganzen Tag auf uns aufgepasst hat, einen tollen Draht zum lieben Gott und zu Petrus hat. Anders kann ich mir jedenfalls nicht erklären, das es erst kurz nach dem Schlusspfiff nach 23 Uhr angefangen hat zu regnen.

*Was für ein toller Tag!
War sonst noch was ? Keine Ahnung... Oder ... klar, das war doch erst das erste halbe Jahr*



400 Besucher beim Start-Up 2024

Die Sommerpause hatten wir uns alle verdient. Jetzt hatten wir Zeit für tolle olympische Spiele in Paris. Ob wir Kölner so was auch hinbekommen könnten? Ein prima Wahrzeichen mitten in der Stadt haben wir auch und im Rhein kann man schwimmen!

Kölner Wild Card
von Lars Wollbrink

Start Up- von und für Azubis Nach der Sommerpause kam dann die nächste Großveranstaltung mit ca. 400 Gästen. Mit dem Event „Start-Up“ werden die neuen Azubis begrüßt und die Projektarbeiten des zweiten und dritten Lehrjahres präsentiert. Auch hier kann ich nur sagen: go for it, Eintritt frei, gute Unterhaltung garantiert. Besser kann ein Freitagabend für Tischlerenthusiasten nicht sein. Achtet auf die Rundmail der Innung.

Im Herbst kommen dann verschiedene Tagungen, die alle eine





SCHULUNGSRAUM

In ruhiger, gemütlicher Atmosphäre in kleinen Gruppen sein Wissen erweitern. Austausch mit Kollegen und Experten.

THEMEN

- interiorcad powered by Vectorworks
- Vectorworks Architektur
- 3D-Aufmaß
- WoodWOP 8

ELBRACHT SCHULUNG & BERATUNG

Schlebuscherweg 15a,
51061 Köln
www.elbracht-schulung.com

MATTHIAS ELBRACHT

Tischlermeister,
Dozent und Autor
0221/9636119
info@elbracht-schulung.de



Küchenblock, aus dem Berg herausgesägt



Ändere den Blickwinkel

Eindrücke von der Möbeldmesse Mailand



Sitzbank



maximale Reduktion

eigene Berichterstattung verdient haben.

Dazu zählt der Wettbewerb „Die Gute Form NRW“, bei dem in diesem Jahr eine wunderbare Arbeit aus der Nachbarrinnung Bergisches Land gewonnen hat. Sauber!

Herbstmitgliederversammlung Unsere Herbstmitgliederversammlung hat den Vorstand nach drei Jahren Amtszeit entlastet und anschließend für weitere drei Jahre neu gewählt. Zu meiner großen Freude haben wir aktuell drei Kollegen, die sich für die Arbeit im Vorstand interessieren und die jetzt hospitieren können. Das ist prima und wir freuen uns über weitere interessierte Innungskollegen und Kolleginnen: ihr seid herzlich willkommen. Nachdem die grundsätzlich wichtigen Themen Wahlen und Haushalt abgeschlossen waren, hatten wir intensive kompakte Vorträge, u.a. zu Fachbereichen im Landesverband, E-Rechnung und Lehrlingsaustausch mit Frankreich. Und in der Rubrik : Was macht eigent-



CNC Spezialfräser für die Bearbeitung von Hartschaum

lich? hat uns der Kollege Markus Kiefer von seiner Arbeit im Denkmalschutz, Fachbereich Parkett erzählt. Hier ging es dann u.a. um die praktische Anwendung der CNC Maschinen, die wir im Sommer noch auf unserem Fest vorgestellt hatten.

Vorstandssitzung bei Sebastian Bächer und Georg Bergmann

Den Jahresabschluss macht traditionell die letzte Vorstandssitzung. Die haben wir in diesem Jahr bei den Kollegen Sebastian Bächer und Georg Bergmann abgehalten. Hier haben wir im Rahmen einer Firmenführung auf eindrucksvolle Weise gesehen, wie breit unser Beruf inzwischen aufgestellt ist. In der einen Ecke fräste eine 5-Achs CNC die ganze Nacht an einem komplexen Architekturmodell, in der anderen Ecke werden Transportboxen für Lastenfahrräder hergestellt. Im Keller wird an nachwachsenden Materialien geforscht. Ich weiß jetzt, warum vorne auf dem Gebäude nicht einfach Tischlerei steht, sondern INNOVATION HUB und Digitale MANUFACTUR.

Was ist das für ein toller Beruf!
 Ich bin in diesem Jahr wieder mit vielen wunderbaren Menschen zusammen gekommen.
 Und es wäre viel zu wenig, wenn ich einfach nur Copy and Paste drücken würde, um den letzten Textbaustein vom letzten Jahr zu verwenden, in dem ich allen Danke sage.
 Natürlich sind alle gemeint, unser wunderbares Dreigestirn Ingrid, Kati und Elvira in der Geschäftsführung, der Vorstand, die Lehrer und Ausbilder und Ihr, meine geschätzten Kollegen und Kolleginnen, weit über die Stadtgrenzen hinaus.
 Das Wichtige ist, dass wir alle an derselben Seite vom Seil ziehen und das wir deshalb auch etwas bewegen, bestenfalls mit Liebe und Achtung, also FasteLOVEnd zusammen.
 Euer OM Mika Kals

Wir zeigen Flagge



Jetzt attraktiv für Fachkräfte werden!

SIGNAL IDUNA 
 füreinander da

Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.



Gebietsdirektion Köln
 Gebietsdirektor Philipp Fischer
 Ringstraße 39, 50996 Köln
 Telefon 0221 58474-520
 gd.koeln@signal-iduna.de

DER DOMSTUHL

von prachtwerk.de und holzcity.de



> PIXELSEE.NET

DER DOMSTUHL ALS
BAUSATZ AB
555,- EURO/STÜCK

EINzelSTÜCK
1.270,- EURO



**THEODOR
SCHUMACHER
SÖHNE KÖLN**



**VRINGS
VEEDEL**

DIE HOLZHANDLUNG IN KÖLN

Landsbergstraße 16 · 50678 Köln · Fon 316065
Fax 318584 · holzcity@t-online.de · www.holzcity.de



GESCHICHTE

175 Jahre Tischler-Innung Köln



2024 feierte die Tischler-Innung Köln ihr 175 jähriges Bestehen. Dies war Anlass, sich näher mit ihrer Geschichte auf Grundlage historischer Quellen zu beschäftigen. Ältere Veröffentlichungen haben Rahmendaten gesetzt, aber – wie damals üblich – viele Themen ohne Studium von Akten und zeitgenössischen Veröffentlichungen behandelt. Das aktuelle Jubiläum bot die Gelegenheit, neue Themen und aktuelle Tendenzen aufzugreifen. Dabei bietet der folgende Beitrag keine umfassende Studie, sondern will zu einzelnen Aktivitäten Stellung nehmen. Nicht berichtet wird hier über einzelne Personen. Viele haben sich um die Tischlerbetriebe und die Innung verdient gemacht – ihre Leistung kann aber im Rahmen dieses Beitrages nicht entsprechend gewürdigt werden.

von Ulrich S. Soénius

Erstes Statut der
Tischler-Innung Köln,
1850. Historisches Archiv
der Stadt Köln.

Köln, 1850.

Langen'sche Buchdruckerei.



Love, Peace & Fastelovend – damit der Dom uns bleibt!

Vör üvver 180 Johre han mir dem DOM uns Leev enjstande. Zickdäm es et uns Ziel, dat Bauwerk zo erhalte. Sid dobei un doot uns ungerstütze: Met ener Spend, Pateschaff ov ener Metjliidschaff em ZDV. Su en Metjliidschaff es allt af enem kleine Beidraach em Johr müjlich.

Zentral-Dombau-Verein zu Köln von 1842
Komödienstr. 6-8 • 50667 Köln
Tel.: 49 (0) 221 / 13 53 00
E-Mail: zdv@zdv.de
www.zdv.de
@f /zdv_1842



Gründungsphase

Wer die Gründungsgeschichte der Innung nachvollziehen will, stößt in bisherigen Veröffentlichungen auf Daten, aber nicht auf Belege. Daher gilt es, nunmehr abschließend die Gründung der Innung nachzuweisen.

Vor 175 Jahren war das Rheinland eine Provinz des Königreichs Preußen. Im preußischen Obrigkeitsstaat herrschte zwar so etwas wie Versammlungs-, aber keine Kooperationsfreiheit. Mit der Gewerbeordnung von 1845 schrieb der Staat den Unternehmen vor, dass für die Ausbildung von Lehrlingen die Mitgliedschaft in einer Innung oder ein Befähigungsnachweis erforderlich war, der von der Ortspolizeibehörde ausgestellt wurde. Laut dem Chronisten der Tischler-Innung aus den 1960er Jahren kamen seit 1847 „Tischler in Köln häufiger zusammen“, um eine Innung zu gründen, aus der im Wesentlichen eine Unterstützungskasse hervorgehen sollte. Die Regierung wollte aber mehr geregelt wissen und empfahl das Statut der Magdeburger Tapezierer-Innung als Muster, das u. a. auch die Lehrlingsausbildung regelte. Laut dem Chronisten hätten die Kölner Tischler daraufhin ihren Entwurf überarbeitet und beim Oberbürgermeister zur Genehmigung eingereicht. „Von diesem Zeitpunkt an betrachteten sich die Kölner Tischler als innungszugehörig.“ Am 8. Januar 1850 habe der Minister mitgeteilt, dass er keine Einwände gegen die Gründung mehrerer Kölner Innungen habe, u. a. die der Tischler. Leider fehlt in dem Werk von 1969 jegliche Quellenangabe. Historiker sind aber verpflichtet, Quellen anzugeben und Werke ohne solche mit großer Vorsicht zu behandeln. Das Schreiben des Ministers vom 8. Januar 1850 ist noch nicht aufgefunden worden, aber in einer Akte im Historischen Archiv der Stadt Köln zur Tischler-Innung existiert ein bisher unbekanntes Statut, gedruckt in Köln 1850. Darin wird mitgeteilt, dass Kölner Tischlermeister dieses Statut am 25. März 1850 in einer Verhandlung aufgestellt und der Minister am 24. Juli 1850 die Bestätigung erteilt habe. Die Entdeckung des Statuts rief Freude und Schock zugleich hervor. Wenn sich die Kölner Tischlermeister nachweislich erst am 25. März 1850 getroffen haben, wie sollte dann 2024 ein Jubiläum zu rechtfertigen sein? Weitere Recherchen waren notwendig. Es boten sich die digitalisierten Zeitungen an.

Leider meldeten diese weder im März 1850 noch früher etwas zu einer Versammlung von Kölner Tischlermeistern. Schon beinahe aufgebend, kam der Gedanke, die Begrifflichkeit zu ändern. War es nicht so, dass die Bezeichnungen immer durcheinander gingen? Mal hieß es Tischler, mal Schreiner – vielleicht half dies weiter. Und tatsächlich: Im „Allgemeinen Anzeiger“ vom 5. Januar 1850 erschien eine kleine Anzeige, die „Sämtliche Schreinermeister des Kreises Köln zu einer Vorwahl für die Kreis-Prüfungs-Commission“ am

Im Juli 1849 warben die „Vereinigten Schreinermeister von Köln und Deutz“ erstmals für ein „Großes Möbelmagazin“ in der Glockengasse. Allgemeiner Anzeiger, 5. Juli 1849.



Um unbenittelten Schreinermeistern in Köln und Deutz Arbeit und Gewinn zu sichern, traten im Jahre 1845 viele Meister von Köln und Deutz zur Errichtung eines gemeinschaftlichen Möbel-Magazins



Sämmtliche Schreinermeister
des Kreises Köln werden zu einer Vorwahl für
die Kreis-Prüfungs-Commission eingeladen am
Sonntag den 6. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im
Saale des Herrn Füssgen, Hochpforte 14.
Der Vorstand der prov. Innung.

Einladung des Vorstandes der
provisorischen Innung der Schreinermeister
zu einer „Vorwahl der Kreis-Prüfungs-
Commission“.
Allgemeiner Anzeiger, 5. Januar 1850.

nächsten Tag einlud.
Unterschrieben war diese vom
„Vorstand der pro[visorischen] Innung“. Wenn am
5. Januar ein Vorstand bestand, dann muss es diesen
auch schon im Vorjahr gegeben haben – welcher Kölner Handwerker war und ist in der
Woche nach Silvester und Neujahr in der Lage, eine Vereinigung zu gründen? Es galt also,
statt nach „Tischlern“ nach „Schreibern“ zu suchen: Der nächste Fund bestand in einer
Anzeige in derselben Zeitung vom Juli 1849, die für ein „Möbel-Magazin der vereinigten
Schreinermeister von Köln und Deutz [damals noch selbstständig]“ warb. Diese Anzeige
wies darauf hin, dass bereits 1845 „viele Meister von Köln und Deutz“ dieses Magazin in
der Glockengasse 11 errichteten, um „unbemittelten Schreinermeistern [...] Arbeit und
Gewinn zu sichern“. Weitere Suche erbrachte eine Anzeige vom 16. März 1849 in der
Kölnischen Zeitung, die über Geldsammlungen von „mehreren Tischlern“ berichtete, die
angeblich für arbeitslose Meister „kötteten“. Die Anzeige beginnt mit „Die unterzeichneten
Vorstände der hiesigen Tischlermeister“ und endet mit der Nennung von „Der Vorstand
der Schreinermeister-Innung, Der Vorstand der Schreinermeister-Krankenkasse, Der Vor-
stand des großen Möbel-Magazins der vereinigten Schreinermeister von Köln und Deutz“.
Wichtig und damit der Beweis: Innung, Krankenkasse und gemeinsame Verkaufsstelle
bestanden im März 1849 – zwar noch nicht von der Regierung genehmigt, aber das zählte
im Rheinland nicht.

Zurück zu dem Statut von 1850: Es enthält die Namen des ersten Vorstandes und regelt
Unterstützung, Ausbildung und die Gremien – sogar der Innungsbote fand Aufnahme.
Erster Obermeister war Friedrich Josef Cremer. Als Beitrag waren zu zahlen vierteljähr-
lich 2 ½ Silbergroschen und Mitglied werden konnten alle Tischlermeister aus Köln und
Umgegend. Für die Jahre 1851 bis 1852 wird in der Akte eine Beschwerde der Zimmer-
meister dokumentiert, die den Tischlern Arbeiten aus ihrem Beritt unterstellte. Danach
bricht die Überlieferung in der Akte ab. 1882 wird die Neugründung, dieses Mal nur für
den Stadtkreis Köln, dokumentiert. Lange Zeit nahm die Innung dieses Datum auch als
Gründungsdatum, aber 1949 erinnerte sie an das 100-jährige Bestehen. Am Anfang hieß es
noch „Schreiner-Innung“, aber 1883 zierte ein Stempel in blauer Farbe mit dem Schriftzug
„Tischlermeisterinnung in Cöln am Rhein“ und den Zunftzeichen Zirkel, Winkel und Hobel die
Schriftstücke.

Stempel der Tischler-Innung, 1883.
Damals wurde Köln mit „C“ geschrieben.
Historisches Archiv der Stadt Köln.



Briefkopf der Tischler-Innung Köln, 1894.
Historisches Archiv der Stadt Köln.

Kölner Tischler-Innung. 44
Köln, den 15. Oktober 1894
J. Engel

Politische Aktivitäten

Die Innungen waren zwar nun öffentlich-rechtliche Körperschaften und sie waren für die
Prüfungen der Auszubildenden zuständig, aber es fehlte ihnen die Möglichkeit der Gesellen-
und Meisterprüfung. Einige Handwerker engagierten sich für die Änderung der rechtli-
chen Grundlagen. Ein Tischlermeister aus der Kölner Region gewann dabei reichsweit
Bedeutung: Jakob Euler aus Bensberg war als Reichstagsabgeordneter wesentlich verant-
wortlich für das Handwerkerrecht von 1897, das den Innungen die Durchführung von
Gesellen- und Meisterprüfungen erlaubte und reichsweit die Errichtung der Handwerks-
kammern vorsah. Euler wurde dann auch stellv. Vorsitzender der Kölner Handwerkskam-
mer. Weniger bekannt ist, dass er in Debatten gegen die Sozialdemokratie wetterte und sich
antisemitischer Klischees bediente, indem er von der „Kapitalmacht der Juden“ sprach.
Auch andere Tischler waren politisch aktiv. In Köln war der Schreinermeister Heinrich
Rings lange Jahre Obermeister und fünf Jahre Stadtverordneter. Sehr viel länger engagierte
sich der Modellschreiner Barthel Götde – ab 1903 wählten ihn die Mülheimer Bürger ohne
Unterbrechung zum Gemeindeverordneten und nach der Eingemeindung 1914 zum Kölner
Stadtrat. Erst die Nationalsozialisten beendeten 1933 nach drei Jahrzehnten seine politi-
sche Karriere. Der Zentrumspolitiker erlebte noch die Befreiung von der NS-Herrschaft,
bevor er im Oktober 1945 verstarb. Als weiterer Vertreter des Berufsstandes wirkte der
Bauschreiner Johann Giesen von 1906 bis zu seinem Tod 1923 im Stadtrat mit. Auch er
gehörte der katholischen Zentrumsparterie an. Parteipolitik schien aber – zumindest laut den
Quellen – in der Kölner Tischler-Innung keine Rolle gespielt zu haben. Aber in den 1920er
Jahren waren Handwerksmeister, die für Stadtrat und Parlamente kandidiert hatten, fast
ausschließlich in den bürgerlich-konservativen Parteien anzutreffen. Der nach dem Krieg
tätige Obermeister Adolf Meier gehörte der Sozialdemokratischen Partei an – nach seinem
Unfalltod 1961 würdigte Handwerkskammerpräsident und CDU-Bundestagsabgeordneter
Bernhard Günther in einem Nachruf vor der Innungsversammlung die gute Zusammenar-
beit mit ihm.

Politische Aufmerksamkeit erlangte die Kölner Tischler-Innung 1886 mit ihrer Petition an
das Preußische Abgeordnetenhaus, die die Eindämmung der Gefängnisarbeiten forderte,
weil dem selbstständigen Handwerk dadurch Aufträge verloren gingen. Die Kölner Tisch-
ler forderten, dass Strafgefangene nur Halbfabrikate anfertigen dürften und zum Eigenbe-
darf der Strafanstalten herangezogen werden sollten. Durchsetzen konnten sich die Kölner
nicht, aber es gab mehrere Debatten im Parlament. In dem 1884 gegründeten Kölner In-
nungsausschuss, dem Vorläufer der Kreishandwerkerschaft, beantragten die Tischler 1889
die Errichtung einer Innungsherberge, um den „vornehmlich bessern Elementen unter den
Handwerksgesellen Unterkunft“ zu gewähren und „dieselben von zweifelhaften und
sozial-demokratischen Einflüssen“ zu bewahren. Die Herberge wurde nicht gegründet.



Krankenkasse und Branchenthemen

1891 gründete die Innung eine Meister-Kranken- und Sterbekasse. 1925 musste diese wegen geringer Beteiligung aber aufgelöst werden. Ende des 19. Jahrhunderts drängten auch die Gesellen auf eine Krankenkasse, die mit Hilfe des 1892 ins Leben gerufene Gesellenausschuss acht Jahre später ihre Tätigkeit aufnahm und auch den Auszubildenden offenstand.

Lange Zeit sahen die Mitglieder die Innung vor allem als Vertreterin der Standesinteressen an. Erst nach und nach kamen inhaltliche Diskussionen auf, vor allem um die Fragen von Rentabilität und Qualität. Anfang des 20. Jahrhunderts hatten die Tischler mit neuen Stilformen und einem rapiden Preisverfall, teilweise hervorgerufen durch einen ruinösen Wettbewerb, zu kämpfen. 1908 war z. B. die Ermittlung der Preise in Relation zum Lohn und den Gemeinkosten ein Thema. Verdiente ein Geselle in der Stunde 55 Pfennig, kostete den Meister diese 83 ½ Pfennig. Der Stadtverordnete Johann Giesen, selbst Schreinermeister, berichtete von seinem erfolglosen Versuch, in der Hochbaukommission der Stadt den Stundenlohn für Tischler um vier Pfennig auf 85 Pfennig heraufsetzen zu lassen. Ebenso widmete sich die Innung intensiv den Tariffragen, die zu einer engen Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberverband führten. Weitere Themen waren das Submissionswesen, d. h. die Vergabe von öffentlichen Aufträgen, die zu qualitätsmindernden Arbeiten verführte.

Vor dem Ersten Weltkrieg richtete die Innung ihr Augenmerk auf die vermehrt aufkommenden Unternehmen, die sich „Möbelfabriken“ nannten, aber ihre Möbel von selbstständigen Tischlern herstellen ließen. Die Innung drohte mehreren Unternehmen mit Abmahnung. In dieser Zeit begann sie auch mit der Vermittlung von Fachwissen – so wurden 1913 „Beiz- und Polierkurse“ thematisiert und angeboten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nahm die Innung dies wieder auf und führte im Brauhaus Sion „Diskussionsabende“ durch, bei denen es um Fachthemen, manchmal auch um die Vorstellung neuer Produkte ging. 1922 gründete die Innung eine „Werkvereinigung für Maschinenbetrieb der Kölner Tischlerinnung“, um den Mitgliedern die maschinenmäßige Herstellung von Arbeiten zu ermöglichen. Kurze Zeit später hatte die Genossenschaft 150 Mitglieder und errichtete einen dreistöckigen Neubau an der Waisenhausgasse 9. Bei Grundsteinlegung hatte die Genossenschaft bereits 25 bis 30 Maschinen im Wert von zwei Millionen Mark erworben. Der Antrieb der Maschinen „erfolgte durch Elektrizität“ – hoch aktuell. Nach sieben Monaten Bauzeit weihte die Innung das Gebäude ein. In den 1920er Jahren veranstaltete die Innung in Bezirken in Köln und Umgegend Fortbildungsabende, etwa über „Die Geschäftskosten eines Schreinerbetriebs“. Die Innung reagierte auf die aktuelle wirtschaftliche Lage – in der Wirtschaftskrise 1930 gab es einen Vortrag über „Konkurs- und Vergleichsverfahren“. In dieser Zeit wurden die Auszubildenden regelmäßig zu Ausflügen ins Kölner Umland eingeladen, wo ihnen von Fachkundigen die verschiedenen Holzarten im Wald erklärt wurden. Auch diese Tradition nahm die Innung nach dem Krieg wieder auf.

Ausstellungen und Nachwuchs

Um für das Tischlerhandwerk zu werben, organisierte die Innung schon früh Ausstellungen. Als die katholischen Arbeitervereine des Erzbistums Köln im August 1911 in Köln



tagten, bot die Innung gemeinsam mit der Gesellschaft für Kunst und Gewerbe im Annohaus eine „Wohnungsausstellung von 12 bis 13 Zimmereinrichtungen“ an. Es folgte eine Ausstellung wenige Tage später mit Möbeln für „Küchen, Wohn- und Schlafzimmer“ im Kunstgewerbemuseum. Die Ausstellung war ein voller Erfolg und es ergab sich daraus die Zusammenarbeit mit Künstlern, gefördert durch die Vereinigung für Kunst und Gewerbe. Erstmals praktiziert wurde diese als „Kölner Werkstätten“ im „Kölner Haus“ bei der Werkbundaussstellung 1914. Bereits zuvor war eine Verkaufsgenossenschaft der Innungsmitglieder diskutiert worden. Im Februar 1912 veranstaltete die Innung eine große Verkaufsausstellung. Dabei wurde auch ein gemeinsames Möbelmagazin diskutiert. Dabei galt der Grundsatz, „wieder mehr den Kunden zum Meister und den Meister zum Kunden zu bringen“. Das seit 1847 gemeinsam betriebene Magazin dieser Art war inzwischen in Vergessenheit geraten. Nach Gründung der Verkaufsgenossenschaft erbat die Innung von der Stadtverwaltung die günstige Vermietung eines Raumes im Stadthaus. Die Stadt wollte der Innung entgegenkommen, sofern sie sicher sein konnte, dass andere Innungen nicht mit dem gleichen Anliegen an sie herantrete. In den 1920er Jahren bot die Innung dort „Eigene künstlerische Modelle einfachster bis reichster Ausführung“ in „fachmännischer Bauart bei billigsten Preisen“ an. Große Bedeutung hatte auch die vom Kölner Handwerk mitgegründete Kölner Messe, die 1924 ihre erste Veranstaltung durchführte.

Ein wichtiges Ziel stellte die Anwerbung von Nachwuchs dar. 1954 stellten Tischler Gesellenstücke und Arbeitsproben im Arbeitsamt aus. Es folgten über lange Zeit die Beteiligung an der „Berufskundlichen Ausstellung“, die in der Messe stattfand, und später am „Tag des Handwerks“ auf dem Heumarkt. Dort griff jüngst auch Oberbürgermeisterin Henriette Reker zum Hobel, „um einen möglichst langen Span zu hobeln“. 1958 führte die Innung die hohe Anzahl von 66 neuen Lehrlingen auf die Teilnahme an der Ausstellung zurück. Aber bereits damals drückten die Tischler Nachwuchssorgen. So sollten neben Ausstellungen vermehrt Besuche in Abschlussklassen und bei Elternabenden sowie Werbung in den Medien den Beruf des Tischlers bekannter machen. Die Idee griff Vorstandsmitglied Wallburger 1966 auf und lud Abschlussklassen in seinen Betrieb ein, wo die Schüler ein Päckchen mit Sperrholz, Furnieren, Zollstock und Bleistift als Geschenk erhielten. 1967 referierte Werner Kind von der Handwerkskammer Köln bei der Innung und appellierte an die Meister, ihren Söhnen eine anständige Ausbildung zu sichern, damit sie später die Betriebe übernehmen. Von Töchtern war noch nicht die Rede, obwohl in dem Jahr unter den 33 Gesellenprüflingen drei weibliche Auszubildende waren. 1989 lag der Anteil der weiblichen Gesellinnen bei zehn Prozent.

Die Innung warb außerdem mit Produkten in der Öffentlichkeit. Im Textilkaufhaus Dyckhoff stellte sie 1968 zwischen den Auslagen Gesellenstücke aus. Es folgte im Jahr darauf eine Ausstellung im Mantelhaus Goertz, wobei im Vorstand bemängelt wurde, dass die helle Frühjahrsmode die Gesellenstücke „nicht sehr stark zur Geltung“ kommen ließ. 1983 kam dann mit der Ausstellung „Die gute Form“ eine andere Wertigkeit. Fünf Jahre später wurde der Wettbewerb auf Kölner Initiative landesweit ausgetragen. 1968 begannen in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt die Erwachsenen-Umschulungen. In diese Zeit fielen auch die ersten Ausstellungen in der Handwerkskammer. Das Thema Ausbildung begleitete die Tischler über die ganze Zeit ihres Bestehens. Dabei setzte sich die Innung auch für Be-



lange anderer Gewerke ein. 1966 forderte sie von der Handwerkskammer die „Errichtung eines zentralen Ausbildungshofes für die Berufe des Bauhaupt- und Baunebengewerbes“. Die Errichtung des Ausbildungszentrums 1979 begleitete die Innung eng. 1967 begann die Innung eine Nachwuchskampagne mit Plakaten, die mit dem Slogan „Meiner wird Schreiner“ warben.

Die Tischler-Innung in der Zeit des Nationalsozialismus

Ähnlich wie in anderen Bereichen erfolgte die Anpassung des Kölner Tischlerhandwerks an die NS-Diktatur relativ schnell. Im Juli 1933 meldete die Presse, dass „die Kölner Tischlermeister immer mehr das Wesen und den Kern des Nationalsozialismus“ erfassten. Ganz im Sinne des nationalsozialistischen Frauenbildes bezeichnete 1936 Schreinermeister Hirschmann die Betrachtung der Küche als „Schmuckstück“ als „Unsitte“. Sie sei vielmehr „Werkstätte der Hausfrau“. Dazu passte die Ablehnung von modernen Formen und die Rückbesinnung auf Gestaltungselemente aus vorherigen Jahrhunderten. Die Handwerkskammer fragte 1937 im Lehrvertrag: „Ist der Lehrherr arischer Abstammung?“ und „Ist der Lehrling arischer Abstammung?“. Dies führt zur Frage, was eigentlich mit den Tischlern geschehen ist, die nach der Rassenideologie des Nationalsozialismus nicht zur beschworenen Volksgemeinschaft gehörten. Im Kölner Adressbuch von 1932 sind im Gewerbeteil u. a. die Tischlermeister Aaron Bermann, Hugo Graetz, Ernst Rosenkranz, Chaim Scheberschiner und Israel Trayler genannt – Namen, die 1938 nicht mehr auftauchen. Ein Vergleich mit der Datenbank in Yad Vashem in Israel, der zentralen Gedenkstätte für die in der Shoah ermordeten und verfolgten Juden, erbrachte zwar keine Erkenntnisse, aber weitergehende Nachforschungen sollten angestellt werden. Nach dem Krieg fragte eine Restitutionsorganisation bei der Innung an, ob dort Max Geles bekannt sei. Dem Vorstand war er nicht bekannt, auch er war Anfang der 1930er Jahre laut Adressbuch Tischler in Köln und hatte anscheinend die Shoah überlebt.

Wiederaufbau und Wirtschaftswunder

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Wiederaufbau. Viele Betriebe waren durch den von Deutschland begonnenen Krieg hart in Mitleidenschaft gezogen worden. Zahlreiche Gebäude waren zerstört, viele Handwerker als Soldaten getötet oder in Gefangenschaft, Material sowie Maschinen und Werkzeuge waren Mangelware. Ein Tischler erinnert sich, dass das Unternehmen bei einem Kollegen unterkam und sie noch nicht einmal einen Hammer besaßen. Viele Betriebe konnten nur überleben, weil die Ehefrauen sich in der Zeit kümmerten. Die Innung wurde in die Bewirtschaftung der ersten Jahre einbezogen, so verteilte sie z. B. Schnittholz und Drahtstifte. Dabei waren die Zuteilungen oft so gering, dass sie den Bedürfnissen bei weitem nicht entsprachen. Es gab Vermutungen, dass das Handwerk gegenüber der Industrie benachteiligt werde. 1948 gründete die Innung eine gemeinsame Einkaufsgenossenschaft, damit sie preiswerter ihre Mitglieder mit Material versorgen konnte. In den 1950er Jahren haben die Kölner Tischler viele Vertriebene ausgebildet – ab 1950 mehren sich die Prüflinge mit Geburtsorten wie Tilsit, Stettin, Liegnitz, Königsberg sowie einigen Orten in Schlesien und Pommern.



Geselligkeit und Karneval

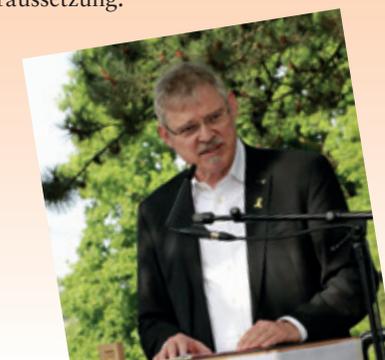
Bereits 1903 ist ein Familienausflug der Meister-Krankenkasse der Tischler-Innung nachweisbar. Solche Ausflüge stießen in den Folgejahren auf große Resonanz. Im April 1914 fuhren 150 Tischlermeister mit Angehörigen per „Salonboot Rex Rheni“ nach Erpel. 1924 taucht die Gesangsabteilung erstmals in den Quellen auf, die nach dem Krieg 1949 wiedergegründet wurde. Erstmals äußerten Innungsmitglieder den Wunsch nach einer Karnevalsveranstaltung im Februar 1925. Aber erst für 1929 ist eine Karnevalsveranstaltung im Anschluss an einen „Familienabend“ belegt – den Elferrat bildeten Mitglieder des Innungsvorstandes und „erste Kräfte“ des Karnevals traten auf. Fazit: „Echter kölnischer Humor sprudelte nur so von der Bühne herab und wahre Lachsalven erschütterten den Saal.“ 1949 begannen die regelmäßigen Karnevalssitzungen der „Fidele Holzwürmer“ und seitdem zeigen sich das ehrenamtliche Engagement für den Karneval sowie die guten Werke, die mit dem Erlös geleistet wurden. Ganz abgesehen davon, dass sogar das Deutsche Handwerksblatt die Sitzung als „einen der Höhepunkte des rheinischen Karnevals“ – nicht nur des Kölner – bezeichnete!

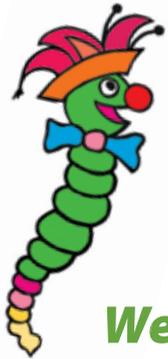
Fazit

Die Momentaufnahmen aus der Geschichte der Tischler-Innung zeugen von einem intensiven und engagierten Einsatz für die Betriebe, von Zusammenhalt und einer starken Gemeinschaft, deren Mitglieder bei aller Unterschiedlichkeit dennoch die Vorzüge der Institution schätzen. Bei der Durchsicht der Protokolle der Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen tauchen selten Meinungsverschiedenheiten auf, Streitigkeiten sind nicht dokumentiert, manche Sitzung wurde aber „mit Leidenschaft“ geführt. Nicht immer war die Bedeutung der Innung klar – ein Vorstandsmitglied bestand 1955 darauf, dass die Innung eine Arbeitgebervereinigung sei. „Selbst die Verlesung der einschlägigen Paragraphen, den Gesellenausschuss und seine Tätigkeit betreffend, vermag ihn nicht zu überzeugen.“ Aber die Mehrzahl wusste doch, um was es ging.

1957/58 erreichte die Innung nach dem Krieg die Höchstzahl von 420 Mitgliedbetrieben, 1.310 Gesellen und 258 Auszubildenden sowie 72 Hilfskräften. Immer wieder erfand sich die Innung neu und warb für die Vorzüge der Mitgliedschaft – im 175. Jahr ihres Bestehens kann sie auf eine positive Entwicklung und auf eine solide Basis für die Zukunft blicken. Damit dies auch später nachvollzogen werden kann, ist die Überlieferung der Innungsgeschichte und der Gegenwart in einem Archiv Grundvoraussetzung.

Dr. Ulrich S. Soénus ist Direktor der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln und Vorsitzender des Interdisziplinären Arbeitskreises Handwerksgeschichte beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).





HOLZ SPECKMANN

Leistung durch Service

FasteLOVEnd!

**Wenn Dräum widder blöhe,
baue mer se us Holz!**



www.holz-speckmann.com

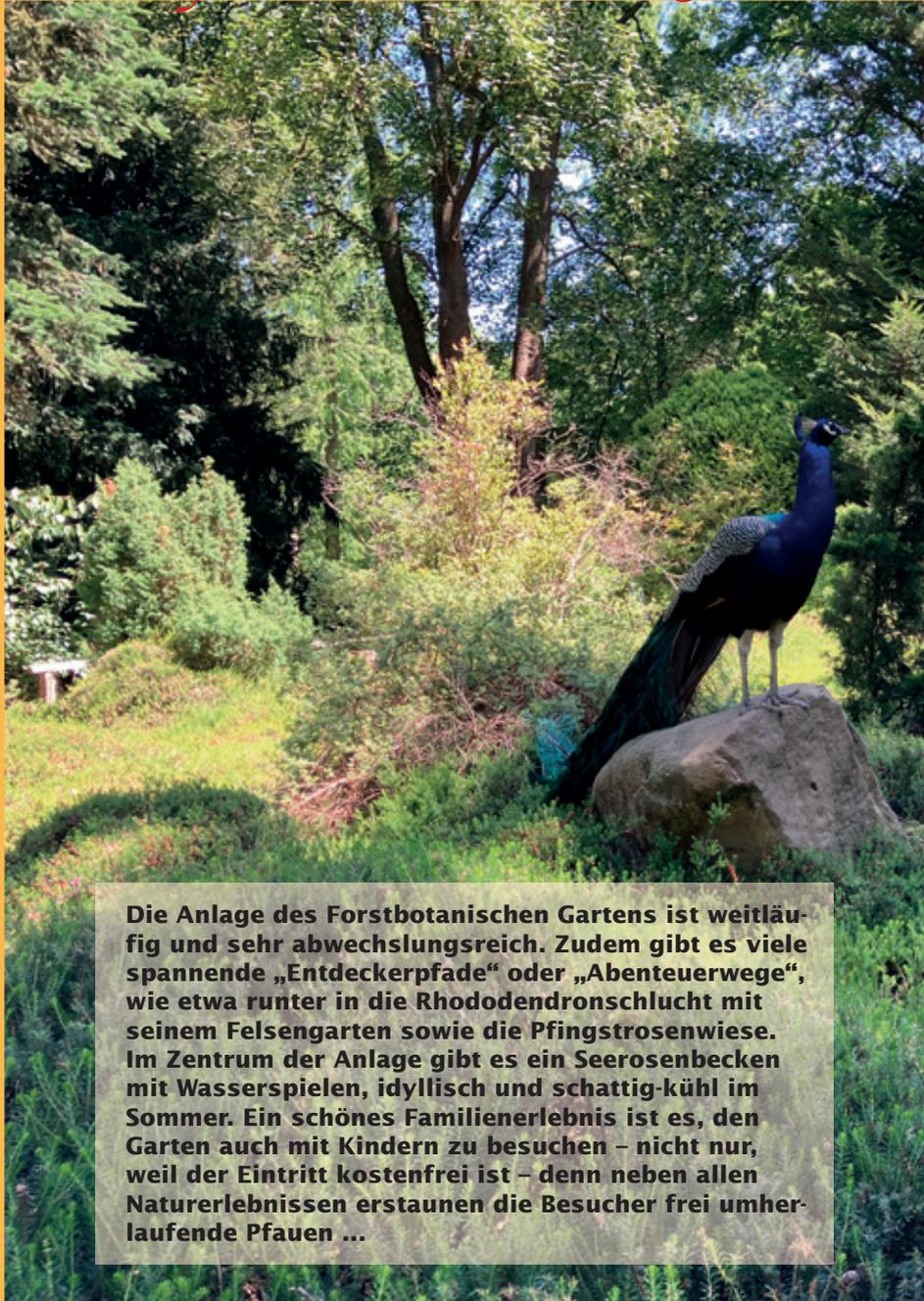
Der forstbotanische Garten



Wandern durch die Wälder Europas und Nordamerikas mit einem Abstecher nach Kalifornien, dann nach Japan und zurück. Das hat die Tischler-Innung zu Ihrem 175igsten Geburtstag im Forstbotanischen Garten im Süden Kölns gleich dreimal geboten. Im Frühsommer und Herbst konnten die Innungsmitglieder und Interessierte an einer fachkundigen Führung teilnehmen und zum Abschluss des Schuljahres haben Tischlerauszubildende des Berufskollegs Ulrepforte ebenfalls nach einem geführten Rundgang dort ihr Schulzeugnis bekommen.



Der forstbotanische Garten



Die Anlage des Forstbotanischen Gartens ist weitläufig und sehr abwechslungsreich. Zudem gibt es viele spannende „Entdeckerpfade“ oder „Abenteuerwege“, wie etwa runter in die Rhododendronschlucht mit seinem Felsengarten sowie die Pfingstrosenwiese. Im Zentrum der Anlage gibt es ein Seerosenbecken mit Wasserspielen, idyllisch und schattig-kühl im Sommer. Ein schönes Familienerlebnis ist es, den Garten auch mit Kindern zu besuchen – nicht nur, weil der Eintritt kostenfrei ist – denn neben allen Naturerlebnissen erstaunen die Besucher frei umherlaufende Pfauen ...



Text: Ingrid Pech, Fotos: Tischler-Innung Köln



3.000 Gehölzarten – von Laubgehölzen, Nadelhölzern bis Rosensträuchern – beherbergt der 1964 angelegte Forstbotanische Garten mit seinen 25 Hektar. Durch die verschiedenen Herkunftsländer der Bäume findet man Ahornbäume, Flusszedern und Mammutbäume, Gehölze aus Japan wie Ginkgo, Magnolien, Zaubernuss und Zierkirschen. Man streift hier durch unterschiedliche Mischwälder, die je nach Jahreszeit immer wieder ein anderes Naturerlebnis bieten. Den „**Indian Summer**“ konnten die Teilnehmer so an der Herbstführung der Innung auch im Forstbotanischen Garten erleben. Ursprünglich gehörte das Gelände mit seinem Infanterie-Stützpunkt Hermannshof zum äußeren Festungsring von Köln. Im Felsengarten in der Rhododendronschlucht findet man noch Trümmerstücke davon. In den 50er-Jahren wurde erfreulicherweise der Beschluss gefasst, auf diesem Gelände ein Naherholungsgebiet für die Bevölkerung zu schaffen, das Fachleuten der Botanik und Laien gleichermaßen Natur- und Entdeckerfreude beschern sollte. Wie man nach 60 Jahren feststellen darf, ein besonders gelungenes Stadtprojekt.

Kostümidée:

Glasfaser.

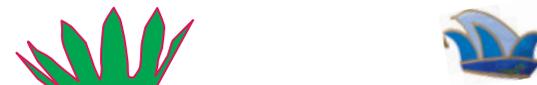


Piratin, Prinz und Pilotin gehen ja immer. Wer aber in dieser Session wirklich blitzschnell und stabil durch die Stadt trecken möchte, geht als Glasfaser. Und zwar nicht als irgendeine, sondern als die echt Kölsche. Darauf ein dreifaches Kölle ...

Uns verbindet mehr.

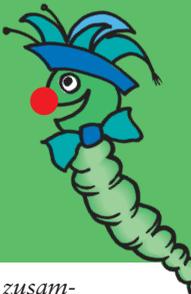


NetCologne



Von der Kostümprobe zum ersten weiblichen Elferrat der Fidele Holzwürmer

Neues vom Dreigestirn, diesmal von Cassia Krause



Ich sehe uns noch genau bei der ersten Sitzung nach Corona während der Pause zusammenstehen und irgendwann steht die Idee im Raum: lasst uns doch mal einen weiblichen Elferrat machen!
Ruckzuck war die Liste der Teilnehmerinnen so gut wie voll und ich euphorisch genug, um dem Vorstand die Idee ans Herz zu legen. Ich sag mal so.: Begeisterung sieht anders aus. Die Gesichter spiegelten eher Gedanken wieder von: mmh, kann man irgendwann mal drüber nachdenken bis wat soll dä Quatsch sujet bruche mer nit.
Aber nun ja, ich hatte genug Elan um weiter dranzubleiben.
Ich durfte Kostüme auswählen und besorgen, natürlich nicht ohne Unterstützung von Andrea und Ingrid, ich musste mir eine Maske überlegen und habe also im Dezember schon das ein oder andere Mal geschminkt im Wohnzimmer gestanden und um die Meinung der Teenager und des aus Westfalen stammenden Freundes gebeten. Was soll ich sagen? Die Möglichkeiten des Smartphones waren sehr nützlich, um kompetentere Personen zu fragen.
Kurz vor Karneval dann war alles soweit vorbereitet und man traf sich zum ersten Mal als vollständiger "Elfenrat" zur Anprobe. Die Chemie stimmte schon mal, wir hatten viel Spaß, alles passte und jeder ging voller Vorfreude auf die Sitzung nach Hause. Jetzt durfte nur niemand krank werden!
Am großen Tag waren zum Glück alle gesund und munter, es wurde dann noch ein bisschen chaotisch in der 10 qm großen Gaderobe beim Schminken und Umziehen, die Laune war aber super und die haben wir dann auch in die Sitzung hinausgetragen!
Am Ende bekamen wir jede Menge tolles Feedback, es war ein voller Erfolg! Da das alles so toll geklappt hat, bin ich auch 2025 wieder für den Elferrat zuständig, der in diesem Jahr halbe-halbe aufgeteilt ist, halb Männlein - halb Weiblein.
Auch dafür stand wieder so einiges auf meiner To-Do-Liste ...
Alaaf liebe Närrinnen und Narren!



SAMSTAG

M A S C H I N E N T E C H N I K

Ihr Spezialist für Holz- und Kunststoffverarbeitung

CNC-Bearbeitung

Plattensägen

Kantenanleimmaschinen

Standardmaschinen

Entsorgung

Druckluft

Oberflächenbearbeitung

Kundenservice

wenn Dräum widder blöhe



Samstag Maschinenteknik GmbH
Am Silbersee
D-65239 Hochheim

+49 (0) 6146 / 60 860 - 0

info@samstag-maschinen.de

Samstag Maschinenteknik GmbH
Zugspitzweg 6
D-42699 Solingen

+49 (0) 212 / 382350 - 0

nrw@samstag-maschinen.de

Wenn Sie in Ihrer Produktion dank innovativer Filtertechnik und intelligenter Steuerung staubfrei atmen können.

Dann ist alles im grünen Bereich.



ABSAUGANLAGEN | FILTERTECHNIK

Seit 1968 konzipieren und bauen wir individuelle Absauganlagen und Filtertechniken mit höchstem Qualitätsstandard für kleine und mittelständische Betriebe. Dabei stehen wir als familiär geführtes Unternehmen für kompetente Beratung, zuverlässige Serviceleistung und langjährige Partnerschaften.

Und dank des größten Standortnetzes im deutschsprachigen Raum sind wir auch in Ihrer Nähe. Rufen Sie uns gerne an. **+49 180 11 11 900**

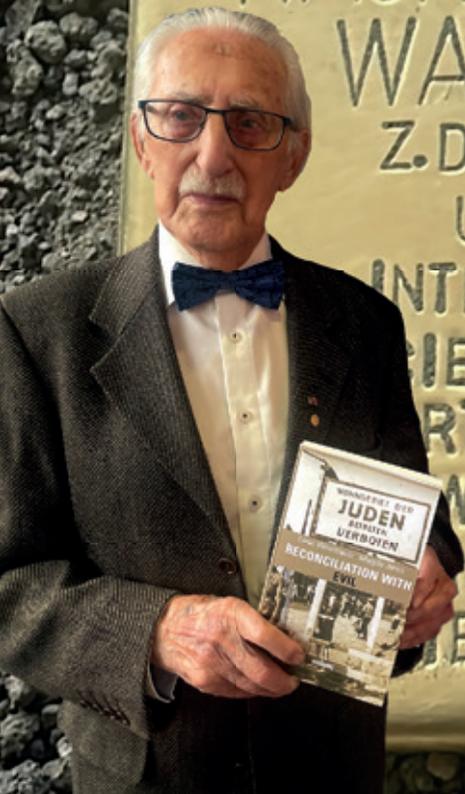
www.schuko.de

Schuko
Alles im grünen Bereich.



Ein Fideler
Holzwurm,
eine besondere
Freundschaft und
die ersten Stolpersteine in Lodz
Ein Bericht von Markus Valder

DR. LEON WEINTRAUB



TU MIESZKAŁA
NACHA (NATALIA)
WAJNTRAUB
Z.D. BAJRACH
UR. 1893
INTERNOWANA
W GETCIE LITZMANNSTADT
DEPORTOWANA 1944
W AUSCHWITZ-BIRKENAU
ZAMORDOWANA
W STUTTHOFIU 1944

TU MIESZKAŁA
RAJZLA (RUŚKA)
WAJNTRAUB
UR. 1924
INTERNOWANA
W GETCIE LITZMANNSTADT
DEPORTOWANA 1944
W AUSCHWITZ-BIRKENAU
ZAMORDOWANA
W STUTTHOFIE



Jakob und Marcus Valder begleiten Leon Weintraub nach Lodz



Leon Weintraub mit seiner Frau Evamaria und das Haus in dem er seine Kindheit verbracht hat

Liebe Fidele,

ich möchte euch von einem bewegenden Erlebnis erzählen. Wie es dazu kam: ich gucke abends vorm Schlafengehen oft noch ein wenig Fernsehen, am liebsten Talkshows, wo man auch nur zuhören kann, ohne zu gucken. Es war der 30. Januar 2024, und bei Markus Lanz war u.a. ein Dr. Leon Weintraub zu Gast, ein 98-jähriger Arzt für Geburtshilfe, der in Schweden lebt.

LEON WEINTRAUB ZU GAST BEI MARKUS LANZ

Während er über sein Leben erzählte, wich bei mir die Müdigkeit. Ich war sehr gefesselt von dem, was dieser alte, kleine, aber noch sehr rüstige Mann erzählte. Er wurde als fünftes Kind und einziger Sohn um den Jahreswechsel 1925/26 in Lodz (Polen) geboren. Sein Vater starb, als er eineinhalb Jahre alt war, und so wuchs er mit seinen vier älteren Schwestern und seiner Mutter in ärmlichen Verhältnissen auf.

Mit dem Überfall der Wehrmacht auf Polen 1939 musste die Familie ihre Bleibe verlassen und wurde im Ghetto Litzmannstadt interniert, das in einem Teil von Lodz eingerichtet wurde. Mit der nahenden Niederlage der deutschen Wehrmacht wurde das Ghetto aufgelöst, und die Familie wurde nach Auschwitz deportiert, wo Leon am 18. August 1944 seine geliebte Mutter an der berühmten Rampe zum letzten Mal sah. Er war noch in drei weiteren Konzentrationslagern und konnte im April 1945 fliehen, erkrankt an Typhus und Fleckfieber und mit einem Körpergewicht von 35 Kilogramm. Als Displaced Person durfte er bald nach Kriegsende ein Medizinstudium in Göttingen aufnehmen und hat als Arzt vielen Kindern auf die Welt geholfen. Ich empfehle euch allen sein Buch „Die Versöhnung mit dem Bösen“, erschienen 2022 im Verlag Wallstein.

LEON UND DIE MEDIEN

Ich war also in der Nacht des 30. Januar wie elektrisiert und faßte den Entschluss, diesen beeindruckenden Mann unbedingt kennenlernen zu wollen. Ich versuchte über diverse Medien, Kontakt zu ihm aufzunehmen, war aber leider erfolglos. Ich guckte mir im Netz viele Filmberichte über ihn an. Dort war auch ein Bericht des Jüdischen Museums Berlin, wo er sein Buch vorstellte. Ich rief in dem Museum an und fragte, ob sie mir einen Kontakt verschaffen könnten. Ich sollte eine E-Mail schreiben, die das Museum an ihn weiterleiten würde. Da ich ja nicht bloß sagen konnte, dass ich ihn persönlich kennenlernen möchte, fragte ich ihn in meiner E-Mail, ob er zu einem Zeitzeugengespräch an die Schule meiner Kinder nach Köln kommen könnte. Am nächsten Tag, dem 11. Februar 2024, bekam ich eine Antwort von Herrn Dr. Weintraub. Darin stand, dass er gerne bereit wäre, mit den Schülerinnen und Schülern ein Zoom-Meeting abzuhalten. Während ich die E-Mail las, klingelte mein Mobiltelefon, und Herr Dr. Weintraub rief mich das erste Mal via Facetime an. Ich war zunächst richtig erschrocken und stammelte vor lauter Ehrfurcht nur herum. Er wiederholte noch einmal sein Angebot des Zoom-Meetings. Trotzdem wollte ich ihn ja eigentlich persönlich treffen, und so verfasste ich eine weitere E-Mail und schrieb, dass ein Zoom-Meeting doch wie Fernsehgucken sei und die Schülerinnen und Schüler ihn unbedingt persönlich kennenlernen müssten. Ich bot ihm außerdem an, dass der Förderverein der Schule die Kosten der Reise übernehmen würde, und schrieb, dass Köln die schönste Stadt Deutschlands sei und ich ihm hier ganz viel zeigen und mit ihm unternehmen würde. Aus den Filmen, die ich über ihn geguckt hatte, wusste ich, dass er ein sehr großer Beethoven-Liebhaber ist, und machte mich sofort auf die Suche nach passenden Konzerten in Köln und Bonn.

DER UMTRIEBIGE LEON

Mittlerweile schrieben wir keine E-Mails mehr, sondern telefonierten relativ regelmäßig miteinander. Ich merkte, dass er sich vielleicht doch vorstellen könnte, eine Reise nach Köln zu machen. Auch wusste ich durch unsere vielen Telefonate, dass er ein sehr umtriebiger Mensch und viel unterwegs ist. Immer wieder telefonierte



ich mit ihm in einem anderen Land. Lesungen, Zeitzeugengespräche, Bildungsveranstaltungen. Jede Woche eine andere Aufgabe. Unglaublich! In einem der Telefonate erfuhr ich, dass er jedes Jahr um den 23. April zur Befreiungsfeier des Konzentrationslagers Flossenbürg in der Oberpfalz fahre. Leon, den ich mittlerweile duzen durfte, und ich verabredeten, uns in Flossenbürg zu treffen und persönlich kennenzulernen. Ich hatte bereits in den Berichten über ihn von diesem Konzentrationslager gehört und erfahren, dass Dietrich Bonhoeffer dort am 9. April 1945 hingerichtet wurde. In Junkersdorf, wo ich aufgewachsen bin, gibt es eine Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde. Ich bot an, von dieser Gemeinde einen Kranz für Dietrich Bonhoeffer mit nach Flossenbürg zu nehmen. Die Pastorin war von der Idee begeistert, und so machte ich mich am 18. April mit dem Kranz auf den Weg.

Der Kranz zu Ehren Dietrich Bonnhoeffers im KZ Flossenbürg

DER SPONTANE LEON

Ich wusste von Leon, dass er im Gasthaus Bräuwirt in Weiden in der Oberpfalz wohnen würde. Ich buchte für mich auch ein Zimmer in diesem Haus, und als ich morgens dort ankam, war meine Aufregung vor der ersten persönlichen Begegnung mit Leon schon sehr groß. Während ich noch mit dem Rezeptionisten sprach, stand plötzlich dieser wunderbare Mann vor mir, gemeinsam mit seiner Frau Evamaria. Die beiden luden mich zum Frühstück ein, und es fand der erste wunderbare persönliche Austausch statt. Nach dem Frühstück wollten die beiden durch die Stadt bummeln, bevor sie zu den Feierlichkeiten nach Flossenbürg fahren wollten. Ich sagte, dass ich den Bonhoeffer-Kranz im Auto hätte und diesen direkt dort hinbringen wolle, da er im warmen Auto vielleicht welke. Kaum hatte ich das gesagt, sagte Leon: „Evamaria, du kannst ja alleine bummeln, ich fahre mit Marcus schon ins Lager.“ Da erlebte ich das erste Mal seinen Tatendrang und seine Spontanität. Als wir in Flossenbürg ankamen, wurden wir von vielen Menschen sehr freundlich empfangen. Wir konnten den Kranz für Dietrich Bonhoeffer an dessen Hinrichtungsort ablegen. Ich wurde von allen wie ein guter Freund behandelt und in alle Aktivitäten in erster Reihe eingebunden. Am nächsten Morgen schneite es.





So konnte ich eine Vorstellung davon gewinnen, wie unwirtlich und unangenehm dieser Ort früher gewesen sein muss. Als ich mit Leon den Appellplatz betrat, sagte er, „ich muss kurz innehalten, wenn ich diesen Platz betrete“, und ich konnte nachempfinden, wie furchtbar die stundenlangen Morgenappelle bei Kälte und eisigem Wind ohne richtige Kleidung gewesen sein müssen. Zur offiziellen Feierlichkeit anlässlich der Befreiung des Lagers kamen Delegationen aus aller Welt, und jede Menge Prominenz war anwesend. Die Feierlichkeit war sehr berührend. Ich machte mich sehr glücklich am Sonntag auf den Heimweg. Als ich mich vom Ehepaar Weintraub verabschiedete, gab ich noch den Hinweis, dass am 9. Juni ja Europawahl sei, alle Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren wahlberechtigt seien und er doch vielleicht vor der Europawahl nach Köln kommen könnte, um mit ihnen zu sprechen.

DER GELASSENE LEON

Als ich wieder in Köln war, fand ich Angebote eines Beethoven-Konzerts im Brühler Schloss Augustsburg und eines Konzerts im Beethovenhaus in Bonn auf einem alten Hammerklavier. Als Leon mich dann anrief und fragte, wann in NRW denn Schulferien seien, erzählte ich ihm von den Konzerten und merkte, es könnte wirklich wahr werden, dass er nach Köln kommen würde. Ich machte mich auf die Suche nach einem Hotel und weiteren möglichen Aktivitäten im Kölner Umland. Ein Hotel zu finden, war aufgrund der Fußball-Europameisterschaft in dieser Zeit gar nicht einfach. Als ich ihm sagte, dass Mitte Juni die Euro 2024 sei und mit Trubel zu rechnen, meinte er nur: „Fußballspiele stören mich nicht.“

VON DER WILDSCHWEINWURST ZU DEN STOLPERSTEINEN

Die Vorschläge der Konzerte waren wohl ausschlaggebend, dass er mich Anfang Mai anrief und sagte, er sei bis zum 7. Juni zu Zeitzeugengesprächen bei der Maximilian-Kolbe-Stiftung im Odenwald und könne danach nach Köln kommen und mit den Schülerinnen und Schülern sprechen. Jetzt fing für mich die Zeit des Organisierens an. Ich stellte erst mir und anschließend Leon die Frage, wie wir seinen Aufwand vergüten könnten. Darauf antwortete er, er wolle am Holocaust nicht verdienen. Über eine Wildschweinwurst würde er sich aber freuen. Das erschien mir allerdings zu wenig, und ich überlegte mir, da er immer so liebevoll von seiner Mutter erzählte, ihm Stolpersteine für seine ermordete Mutter und Schwester zu schenken. Ich nahm Kontakt zu der Organisation auf, die die Stolpersteine herstellt. Mir wurde mitgeteilt, es sei eigentlich nicht möglich, die Steine in nur 6 Wochen zu fertigen. Mehr Zeit war bis zu Leons Besuch in Köln aber nicht mehr. Deshalb fasste ich den Entschluss, mit Erlaubnis selbst Plagiate der Steine anzufertigen, um diese Leon auf jeden Fall am 12. Juni überreichen zu können, bevor die echten geliefert würden.

EIN STEINIGER WEG

Wenn man Stolpersteine in Auftrag gibt, gehört da normalerweise auch die Lieferung und Verlegung der Steine dazu. Stolpersteine werden immer am letzten freige-



Es ist vollbracht, die beiden Erinnerungssteine liegen im Pflaster und ich stehe mit Leon, Eva-maria Loose Weintraub und ihrer Schwester Isolde Glenz davor.





wählten Wohnsitz der Person, an die erinnert wird, verlegt. Nun war das in unserem Fall nicht so einfach, weil die Steine in Leons Geburtsstadt Łódź verlegt werden sollten. Da es in Polen erst relativ wenige Stolpersteine gibt, in Łódź bisher sogar noch gar keine, nahm ich Kontakt zu verschiedenen Stellen auf, der polnischen Botschaft, der deutsch-polnischen Gesellschaft, der Stadt Łódź und der Marek-Edelmann-Stiftung. Tatsächlich erhielt ich die Erlaubnis, dass die Stolpersteine verlegt werden dürften. Von den Herstellern der Steine bekam ich die Zusage, sie sogar selbst verlegen zu dürfen. Am 23. oder 24. August sollte die Verlegung stattfinden.

LEON IM GEORG- BÜCHNER- GYMNASIUM IN KÖLN

Leon kam also nach Köln und führte zwei Zeitzeugengespräche mit den Oberstufenschülerinnen und -schülern des Georg-Büchner-Gymnasiums in Köln-Weiden. Es waren jeweils fast 25 Schülerinnen und Schüler anwesend. Nicht nur Leons Auftritt und was er aus seinem Leben erzählte, war beeindruckend, sondern auch das respektvolle und aufmerksame Verhalten der Schülerinnen und Schüler. Da auch viele Eltern an einem Zeitzeugengespräch Interesse zeigten, erklärte sich Leon zu einem dritten Gespräch mit den Eltern bereit, wo anschließend auch sein Buch erworben und signiert werden konnte. Erfreulicherweise war es doch noch gelungen, die Stolpersteine in den wenigen vergangenen Wochen zu fertigen und zu liefern, so dass Leon nach dem zweiten Schülergespräch die echten Exemplare entgegennehmen konnte. Als ich ihm die Kiste mit den schweren Steinen überreichte, wollte er sie gar nicht mehr hergeben und streichelte immer wieder sehr liebevoll über den Stein seiner Mutter.



Mein Sohn Jakob überreicht Leon die Stolpersteine

LEON UND DIE SCHÜLER IN LODZ

Natürlich wollte ein Teil der Schülerschaft gerne an der Verlegung in Lodz teilnehmen. Nachdem die Schule sich bereiterklärt hatte, das zu unterstützen, und eine Lehrerin und ein Lehrer gefunden waren, die die Reise begleiten würden, nahm ich Kontakt zum Vorstand der Deutschen Bahn auf, die unsere Reise daraufhin unterstützte, indem sie 25 Personen kostenfrei von Köln nach Lodz und wieder zurück brachte. Die Schulgruppe kam nach 18-stündiger Zugfahrt am Freitagnachmittag an. Die Verlegung der Steine war eigentlich für den folgenden Samstag, den 24. August, um 15 Uhr geplant. Ich war schon früher



Ein Teil der Oberstufe des Georg-Büchner- Gymnasiums in Lodz

nach Lodz gefahren und hatte Leon und Evarmaria dort getroffen. Da eine Verlegung der Steine am Samstag vonseiten der Stadt nicht möglich war, verlegten wir die Steine dann

schon Freitagmorgen in sehr kleinem Kreis. Die städtischen Mitarbeiter verzichteten sogar auf die zuvor aufgerufene Verlegegebühr.

Auch wenn die Steine so schon im Gehweg lagen, konnten die Schülerinnen und Schüler bei der feierlichen Einweihung am Samstagnachmittag dabei sein. Sie wurde von einem Musikensemble des Schulorchesters musikalisch begleitet. Polnischer Funk und Fernsehen und die Printmedien sowie viele ältere Bürgerinnen und Bürger aus Łódź waren anwesend. Die Schülerinnen und Schüler schauten sich noch einige historische Orte in Lodz an, darunter den Bahnhof, von wo aus Leon und seine Familie deportiert wurden. Heute ist der Bahnhof eine Gedenkstätte. Sonntagnachmittag brachen sie zurück nach Köln auf. Trotz der großen Anstrengung war es für alle ein sehr schönes und bewegendes Erlebnis und für mich zudem ein großer Erfolg.

LEON MEIN VÄTERLICHER FREUND

Die gesamte Zeit war voll von bewegenden und traurigen, aber auch sehr vielen schönen und lustigen Momenten. Zu den schönsten zählt, dass Leon bei seiner Verabschiedung aus Köln sagte: „Wir haben uns gefühlt wie bei Freunden.“ Er ist mir wirklich zu einem väterlichen Freund geworden. Wir stehen weiterhin in Kontakt. Im August ehrte ihn die Bundesrepublik Deutschland mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse, das ihm in der deutschen Botschaft in Stockholm verliehen wurde. Ich bewundere ihn und seinen Einsatz gegen Hass und für Menschlichkeit, der möglichst viele Menschen animieren soll, seinem Beispiel zu folgen.

<https://www.bgb.koeln/Video-aufzeichnung-der-zeitzeugenbegegnung-mit-leon-weintraub-im-juni-2024/>

Leon mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse in Stockholm



ÜBER 40 JAHRE IHRE NR. 1 IN KÖLN



- Größtes Neuwagenangebot der Region auf über 38.000 qm
- Große Auswahl an Ford Nutzfahrzeugen inkl. Spezialaufbauten
- Finanzierung und Leasing von Neu- und Gebrauchtwagen
- Eigener R&S Versicherungsservice
- Größtes Ford Ersatzteil-/Zubehörlager der Region
- Vermietung von Ford Originalzubehör
- Ford Service Premium Partner
- Digitale Diagnose aller Fahrzeugkomponenten
- 3D-Achsvermessung
- Windschutzscheibenreparatur und Austausch

- Karosserie Spezialbetrieb mit eigenem Lackierwerk
- Unfallschadenabwicklung
- Mietwagenservice für PKW und Nutzfahrzeuge
- Ford Carsharing Partner

Aktuelle Angebote für Pkw und Nutzfahrzeuge:



Pkw-Angebote



Nfz-Angebote



Ihr FordStore Partner in Köln-Fühlingen



Ihr Ford Partner in Pulheim



1982-2022
40
JAHRE

R&S
Nr.1 in Köln und Pulheim

R&S MOBILE GMBH & CO. KG

Ihr FordStore Partner

Robert-Bosch-Straße 2-4
50769 Köln-Fühlingen
Tel.: 0221.709170

Ihr Ford Partner

Ottostraße 7
50259 Pulheim
Tel.: 02238.4770

www.rsmobile.de



FasteLOVEnd bei BECHER – wenn Dräum widder blöhe.

Sie träumen schon länger von Ihrem Holzprojekt?
Dann verkleiden Sie Ihr Zuhause mit unseren hochwertigen
Produkten: **Bodenbeläge, Terrassendielen, Zaunsysteme,
Türen, Wandelemente u.v.m.**

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Ihr Holzhandel in Köln

Mo - Do 7.15 – 16.15 Uhr

Fr 7.15 – 15.00 Uhr

Sa 9.00 – 13.00 Uhr

BECHER GmbH & Co. KG

Marconistr. 4-8 · 50769 Köln

Tel.: +49 (221) 957436-0

becher-holz.de



Holz mit Zukunft

BECHER.



„Ich han zwei Ärm för ze arbeide,
zom Jlöck ävver och zwei Bein
fö'r d'r Arbeit us dem Wääch ze jon.“

Gut, dass es StilART gibt: Ihr „fideler“ Partner für Maschinenarbeiten, Zuschnitte, Lackierungen und CNC-Arbeiten.

StilART Möbelwerkstätten GmbH
53639 Königswinter
☎ +49 2244 925880
☎ +49 2244 81242
✉ info@stilar-art-moebel.com
www.stilar-art-moebel.com

StilART
Ein Unternehmen der HUF Firmengruppe

VERLEIHUNG KARL-KÜPPER-PREIS 2024

Gunter Demnig erhält Auszeichnung im Historischen Rathaus



von links: Christoph Kuckelkorn, Gunter Demnig, Henriette Reker und Bernhard Conin

Gunter Demnig ist mit dem Karl-Küpper-Preis 2024 ausgezeichnet worden. Der Künstler nahm die Auszeichnung in der Piazzetta des Historischen Rathauses entgegen. Demnig ist bekannt für seine „Stolpersteine“, mit denen er den Opfern des Nationalsozialismus ein Denkmal setzt und an sie erinnert. Die erste Gedenktafel aus Messing verlegte Demnig 1992 vor dem Kölner Rathaus. Die Stolpersteine gelten als das größte dezentrale Mahnmahl der Welt.

Der Vollsortimenter

für den Fenster- und Türenbau, den Innenausbau und den Bauelemente-Handel im Raum Köln-Bonn.

- Beschlagtechnik ■ Bauelemente
- Werkzeuge ■ Betriebseinrichtung
- Intelligente Sicherheitstechnologien
 - Alarmsysteme ■ Videoüberwachung ■ Zutrittskontrolle
 - Schließsysteme ■ Flucht- und Rettungswegtechnik

www.nuessing.de

Der Online-Shop 24 Stunden geöffnet



Melden Sie sich an: shop.nuessing.de

Oberbürgermeisterin Henriette Reker: „Die Geschichte der Stolpersteine ist auf das Engste mit unserer Stadt verbunden. Demings Idee, uns mitten im Alltag an die Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern und ihrer zu gedenken, bleibt richtig und ist genial. Auf diese Weise bleiben sie unter uns, behalten ihre Individualität und gehören weiterhin zu unserer Gesellschaft.“

Christoph Kuckelkorn, Präsident des Festkomitees Kölner Karneval von 1823 e.V.: „Die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus lebendig zu halten, ist unser aller Aufgabe und die zukünftiger Generationen. Gunter Demnig sorgt nicht nur dafür, dass diese Menschen nicht vergessen werden. Er reißt uns mit seinen Stolpersteinen aus dem Alltag und erinnert uns daran, wie wichtig es ist, aufzustehen gegen Antisemitismus und Rassismus. Eine Mahnung, die heute wieder so aktuell und wichtig ist wie damals.“

Gunter Demnig: „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die jungen Leute, die Schülerinnen und Schüler wissen wollen: Wie konnte so etwas im Land der Dichter und Denker überhaupt passieren? Und das hat zugenommen. Darum sind die Stolpersteine so wichtig, denn die jungen Leute ziehen den Umkehrschluss: So etwas darf nie wieder passieren.“

Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger obliegt einer Jury, der neben der Oberbürgermeisterin auch der Präsident des Festkomitees Kölner Karneval, der Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums, der Direktor des NS-Dokumentationszentrums sowie Vertreterinnen und Vertreter der Familie von Karl Küpper angehören. Die Laudatio auf den Preisträger hielt der Künstler Wolfgang Hahn.

Der Karl-Küpper-Preis wurde am 26. Mai 2020 – dem 50. Todestag von Karl Küpper – erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt und ist mit 10.000 Euro dotiert. Das Preisgeld stifteten in diesem Jahr die Kreissparkasse Köln und die Sparkasse KölnBonn. Beide Unternehmen haben den Einsatz gegen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung fest in ihrer Unternehmensphilosophie verankert.



Chronik „Fidele Holzwürmer“

Splitter

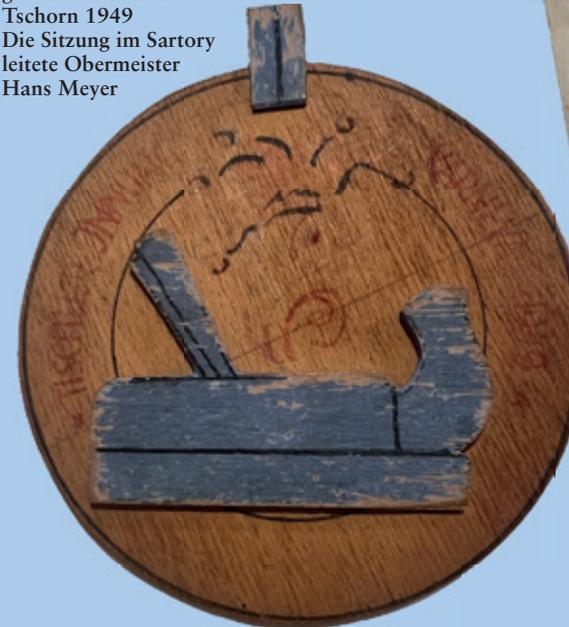
Die gesamte Chronik ist auf unserer Website nachzulesen www.fidele-holzwuermer.de



Gründung des Vereins
1985

Erste
Karnevalssitzung
1949

Den ersten Orden gestaltet von Hans Tschorn 1949
Die Sitzung im Sartory leitete Obermeister Hans Meyer



Zur ersten Sitzung der Tischler-Innung Köln im Haus Sartory gab es ein vierseitiges Liederheft

Färv.

Kölner Mundart für: Farbe



Druckerei Josef Stollenwerk GmbH

Offsetdruck | Buchdruck | Papierverarbeitung

Düsseldorfer Straße 172 | 51063 Köln

FÜR SIE DA: 0221/9642690



In eigener Sache: Hinweise zu Foto- und Videoaufnahmen

An dieser Stelle möchten wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass wir im Rahmen unserer Veranstaltungen Bild- und Tonmaterial in Form von Fotos und Videoaufzeichnungen erstellen. Mit diesen Aufnahmen wird sowohl die Veranstaltung an sich, als auch die Teilnahme einzelner Personen sowie auftretender Künstler und Gruppen dokumentiert.

Bei Aufnahmen, bei denen der Fokus auf einzelnen Personen liegt, haben die Teilnehmer jederzeit das Recht und die Möglichkeit, den Foto- oder Videografen darauf hinzuweisen, dass sie nicht aufgenommen werden wollen. Sollte dies nicht möglich sein oder nicht beachtet werden, werden wir bei entsprechender Nachricht nachträglich eine Veröffentlichung durch uns unterbinden. Hierzu teilen Sie uns bitte Tag/Datum, Uhrzeit und den Ort der Veranstaltung inkl. einer Situationsbeschreibung (Art der Umgebung / Kostümierung / Gegenstände im Umfeld) mit.

Wir gehen davon aus, dass die an der Veranstaltung teilnehmenden oder anderweitig beteiligten Personen durch ihr Wirken und Handeln in die Erstellung und die Veröffentlichung der Aufnahmen zu kommunikativen Zwecken einwilligen.

Die Einwilligung gilt insbesondere als dann erfüllt, wenn sich die beteiligten Personen hierfür bereitwillig, z.B. durch „Posen“ oder „in die Kamera schauen“, zur Verfügung stellen.

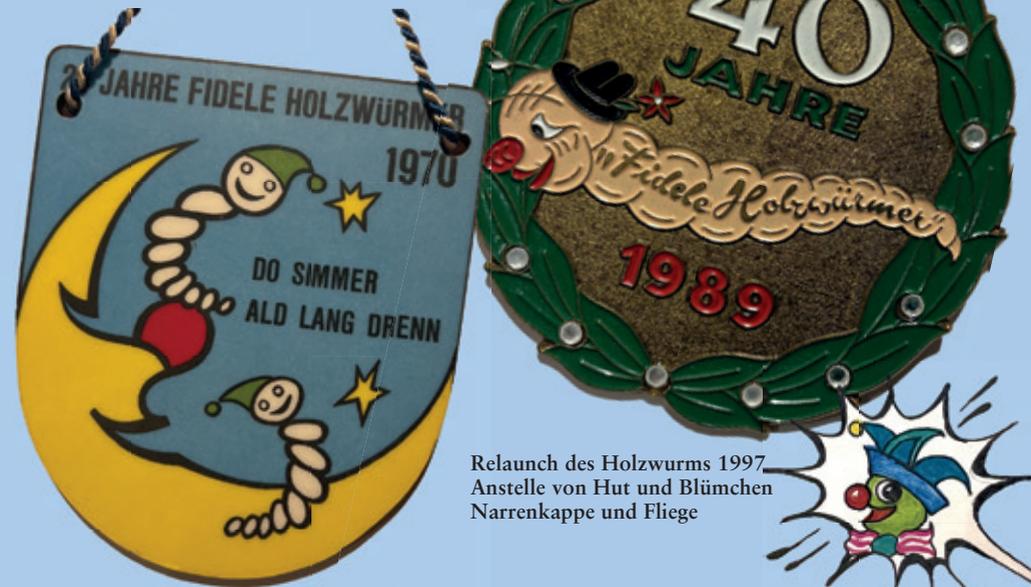
Mit der Teilnahme erklärt der Veranstaltungsteilnehmer sein Einverständnis zu Bild- und Tonaufnahmen sowie zur Verwendung und Veröffentlichung solcher Aufnahmen zum Zwecke der öffentlichen Berichterstattung über die Veranstaltung sowie der Wiedergabe in unserem Festheft und auf unseren Webseiten, einschließlich in den sozialen Medien.

Für Rückfragen und Hinweise wenden Sie sich bitte direkt an den Foto- oder Videografen oder ein Mitglied der Fidele Holzwürmer e.V., Vor den Siebenburgen 33, 50676 Köln oder senden eine E-Mail an: info@fidele-holzwuermer.de

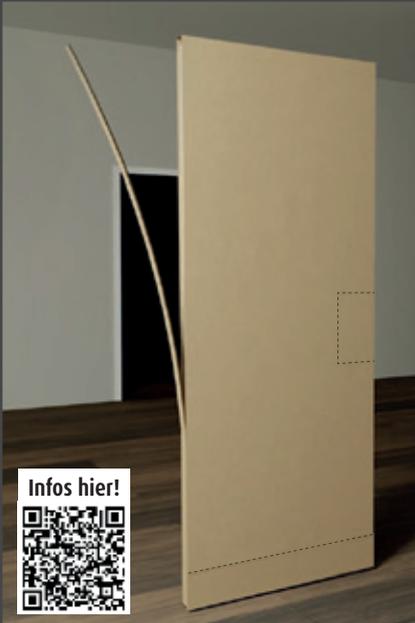


1983 wurde der erste Orden mit dem charakteristischen Holzwurf von Herbert Enders entworfen. Zur Jubiläumssitzung 1989 gab es einen limitierten Metallorden

Ab 1966 wurden die Orden kostenlos von der Firma Formica aus Schichtstoffplatten hergestellt. Ab 1967 übernahm Karl Wenzler die Ordensgestaltung



Relaunch des Holzwurms 1997. Anstelle von Hut und Blümchen Narrenkappe und Fliege

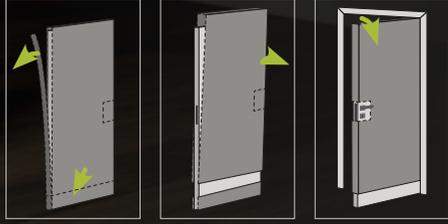




GRAUTHOFF®
SEIT 1956 TÜRENGRUPPE

Die Marke für Holzwürmer!

NEU!
Frustfreie Türenverpackung
100% clever gedacht!




Infos hier!



Made in Germany
Aus dem Handwerk - für das Handwerk!

www.grauthoff.com

Türen, Böden, Gartenholz,
Holzbau, Schnittholz

Über 100.000 m² Betriebsfläche,
davon 60.000 m² Hallen

30 eigene Lieferfahrzeuge,
teilweise mit Ladekran

24/48h-Lieferservice

Holz / Richter

Holz-Richter-Str. 1
51789 Lindlar
Tel 02266/4735-0
info@holz-richter.de
www.holz-richter.de

Holz-Richter wünscht allen Jecken eine tolle narrische Zeit



*Gina Boisserée
Entwurf des Ordens
mit separatem Damen-
orden seit
1997*



*1961-1981
war Matthias Varnhagen
Vorsitzender der
Fidelen Holzwürmer
1981
übernahm Rudi Rook das Amt
2004
dann Michael Boisserée*

Drei Beispiele der Holzwurmorden:
60jähriges Jubiläum 2009, Mutter Colonia 2017 und
70jähriges Jubiläum 2019 (zwei Anstecknadeln)



Wat e Theater- Wat e Jeekespill



*Die Sitzung der
Fidelen Holzwinner 2024*







© Fotos:
Schmitz & Hartmann
www.gruppenfoto.de
Boisserée

**UNS HÄTZ SCHLÄT
FÖR DE FASTELOVEND.**

Wir wünschen der ganzen
Region viel Spaß im Karneval.



OSTERMANN
an allen Ecken und Kanten

*Viel Spaß bei der
großen Holzwurm-Sitzung!*

SERVICE. VIELFALT. TEMPO.

T +49 (0)2871/2550-0
E verkauf@ostermann.eu
I www.ostermann.eu



* Der Sitzungspräsident
* Cat Ballou
* Miljö
* Martin Schopps
* Höhner

Fidele Holzwürmer

Die nächste Holzwurm-Sitzung

13.02.2026

Bestellen Sie schnellstmöglich Ihre Sitzungskarten

E-mail: info@fidele-holzwuermer.de

Fax 0221/80109671

Fidele Holzwürmer e.V.

VOR DEN SIEBENBURGEN 33 · 50676 KÖLN · TEL. 0221/60608761

Hiermit bestelle/n ich/wir für die
GROSSE HOLZWURMSITZUNG 2026
_____ Eintrittskarten

Bitte schicken Sie die Karten an:

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Wohnort _____

E-mail _____

Telefon _____

Datum, Unterschrift _____

Die Hinweise zur Datenschutzerklärung habe ich beachtet und die vollständige Datenschutzerklärung auf der Seite 130 dieses Festheftes zur Kenntnis genommen.



3 DAYS OF MUSIK, LOVE AND HAPPINESS HÖRT SICH AN WIE WOODSTOCK?

35. GEBURTSTAG DER TISCHLEREI MANUFACT



Baums Bluesbenders geben Gas

Auch am Sonntag volles Haus



4 Ausnahmemusiker, die sich Klaro nennen



Der Dancefloor füllt sich



DJane Sabine begeistert mit ihrem Set

Ja, der Geist von Woodstock ist sicherlich durch unsere Werkstatt geweht, auch wenn wir nur die Idee aufgenommen haben.
Warum eigentlich?
Wir wollten den 35. Geburtstag der Tischlerei Manufact feiern.
Und das in diesem Fall mal nicht mit einer Ausstellung und bunten Bildern unserer Arbeit, sondern mit einem ausgelassenen Fest über drei Tage.
Wir sind seit vielen Jahren gut vernetzt mit Künstlern und Veranstaltern aus Köln und Umgebung. So war es leicht, gleich die passenden Personen anzusprechen.
Wir veranstalten seit 2006 regelmäßig Kunstausstellungen, Lesungen und



PRÜM
Türen die zu mir passen



Anti-Fingerprint
Keine Fingerabdrücke



Hochmatte
Trend-Oberfläche



Alle Oberflächen
auch mit PK2.0 lieferbar



Unsere neuen
G-TEC®-Oberflächen

Konzerte in der Tischlerei.
Zuallererst haben wir die Gruppe
Delljazz e.V. gefragt, ob sie wieder
Konzerte in unsere Werkstatt
durchführen wollen an zwei Tagen der
sogenannten Jazzmeile, die im Jahr 2024
zum 28. Mal stattfinden sollte.

Der Vorstand hat gleich seine Zusage
gegeben und uns am 11.10. und 13.10. in
den Kalender aufgenommen. Zu diesen
Konzerten kommen in der Regel 150

bis 250 Besucher, der Eintritt ist frei und Interessierte kommen locker und
ungezwungen, um sich an der Musik zu freuen.

Hier überlassen wir Delljazz die Auswahl der Künstler. Unser Wunsch für Freitag
war lediglich, das wir uns auf tanzbare Mucke freuen!

Für den Samstag hatten wir unsere private Geburtstagsfeier vorgesehen, für
ausschließlich geladene Gäste. Für die Auswahl der Band haben wir die Jungs der
Dellbrücker Bluesnight gefragt. Auch diese NPO hat über 10 Jahre Konzerte in
Dellbrück organisiert und hat tolle Kontakte.

Dazu haben wir weitere Künstler gefragt: DJane Sabine für den Dancefloor nach
dem Konzert, Manni Vogel für eine Multimediashow über die Geschichte unseres
tollen Veedels Dellbrück und Arek Garcia mit seinen schnellen Tuscheskizzen.
Für die Getränke sorgte an allen drei Tagen der Ökoweinhandel Trehörn aus
Dellbrück und der Foodtruck vom Buerger`z aus Köln Deutz hat unsere Gäste am
Samstag mit buntem abwechslungsreichen Streetfood gestärkt.

Das Line Up an diesem Wochenende liest sich so:

Freitag: Baums Bluesbenders

Samstag: R&B Express mit der fantastischen Sängerin Linda Meißner und
anschließend der Dancefloor mit DJane Sabine

Sonntag: Klaro, Modern Jazz mit Karolina Strassmeyer und Drori Mondlak
Wenn euch die Künstler interessieren, könnt ihr Kostproben im Netz aufrufen.

Wir hatten ein tolles Wochenende mit herausragenden Künstlern, perfekten
Partnern und wunderbaren Gästen, die statt Geschenken unsere Spendendose für
die Strassenwächter mit 1700 Euro gefüllt haben.

Das hat sehr viel Spass gemacht und der tolle Nebeneffekt der Veranstaltung war
eine top aufgeräumte Werkstatt am darauffolgenden Montag!



Der R&B Express nimmt Fahrt auf



Wenn dem Esel zu wohl ist, geht er aufs Eis

von Michael Kals



Sagt ein altes Sprichwort, aber es sagt auch: Man wird alt wie eine Kuh und lernt immer noch dazu.

Und das war mein Motto! Im Januar 2024 bekam ich einen Anruf aus dem Butzweiler Hof, ob ich immer noch Interesse an der Kursteilnahme zum Kiteboardbau hätte, denn es wäre kurzfristig ein Platz frei geworden.

Ich hab mich total gefreut, denn ich liebe dieses großartige Projekt und wünschte mir schon seit Jahren, hier einmal mitzuarbeiten.

Oh, wisst ihr überhaupt, wovon ich rede? Ich erkläre es kurz: Wir Kölner Tischler haben das große Glück, dass die Ausbilder in der Überbetrieblichen Ausbildung im Butzweiler



Hof, sorry, ich muss sagen im AusbildungsCampus der Handwerkskammer zu Köln, noch nie Spaß an stumpfer Routine hatten, zumindest nicht in den letzten 25 – 30 Jahren. Inzwischen sind es drei Hauptamtler: Achim Allrich, Frank Monschau und Achim Weichold und die vier Teilzeitkräfte: Hauke Schmidt, Hans Krauß, Martin Wirtz, Sebastian Lichtenberg und Manuel Heimbach, die den Tischlernachwuchs aus Köln und dem Umland auf einen gemeinsamen technischen und praktischen Stand bringen.

Dazu gibt es verschiedene Vorgaben, besonders bei den Maschinenkursen, von der Holz BG und aus den Lehrplänen. Unser Glück ist es, dass wir über eine sehr große Auswahl an Materialien verfügen, die auf unterschiedlichste Art bearbeitet und verarbeitet werden können. Holz ist nicht gleich Holz und Säge nicht gleich Säge. Und dann gibt es in der Regel auch noch mehr als einen Weg

zum Ziel. Ich erinnere mich noch an meinen ersten Kurs in diesen Werkstätten, damals bei Herrn Rücker. Klötzchenkurs! Ich kannte nur einen Schleifbock und den Abziehstein, um ein Stechisen zu schärfen und konnte hier gleich 2 – 3 weitere Möglichkeiten kennenlernen und ausprobieren. Und die Ausbilder im „Butz“, das ist der umgangssprachliche Begriff für den Campus, bieten eine umfassende Ausbildung an den unterschiedlichsten Werkzeugen und Maschinen an.

Dabei müssen sie sich natürlich auf die Kerntätigkeiten beschränken, die in den meisten Werkstätten auch ausgeführt und benötigt werden. Und so bleiben eben einige Materialien und Techniken unberücksichtigt.

Hier liegt der Ursprung der Idee für dieses Sonderprojekt.

Die wenigsten Menschen kennen die Vielzahl unserer Beschäftigungsfelder. Angefangen von einer Wiege geht es natürlich um die gesamte Inneneinrichtung, nicht nur für Häuser, Büros und Geschäfte, sondern auch für Fahrzeuge und Schiffe, bis hin zu Flugzeugen und es endet bei Sarg und Urne. Und hier, als besonderer Seitenzweig, gibt es auch die Herstellung von Sportgeräten wie Skier, Ruderboote oder eben auch sogenannte Kiteboards.

Kite = Drachen und Board = Brett oder Planke

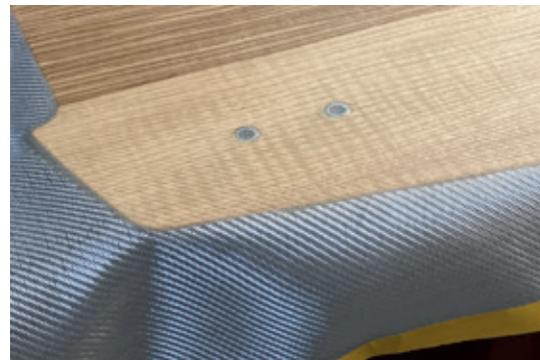
Es geht in diesem Projekt um das Board. Dieses Board kann auf verschiedene Arten verwendet werden. Statt eines Drachens kann z.B auch eine Slipanlage für Wasserski den Vortrieb geben.



Furnierauswahl für die Decks



Bohrschablone auf dem furnierten Rohling



Detail: Glasfasermatte



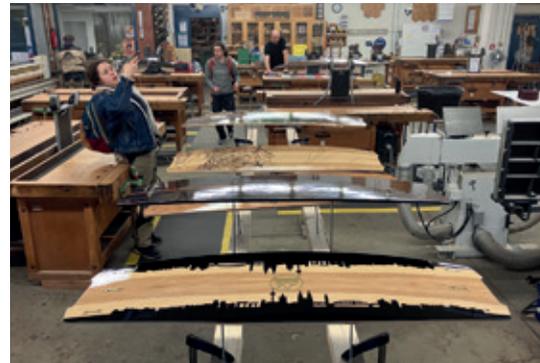
Saugtische sind prima!



Achim Allrich erklärt die Formverleimung



Heimarbeit- Aufbringen der Epoxidharzschichten



Am Ende des 3. Samstags liegen die Boards zum Trocknen auf den Gewindestangen



Jetzt wird es ernst

Das Projekt findet an drei Samstagen im Januar und Februar statt, unterstützt von Heimarbeit. Am 27.01.2024 ging es los, morgens um acht.

Achim Allrich, Frank Monschau und Achim Weichhold

teilten sich die verschiedenen Arbeitsschwerpunkte auf und 15 gut gelaunte Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus drei Innungen des Kammerbezirks begannen ihre Zusatzausbildung. Furnierbearbeitung, Marketerie und

Schmuckadern schneiden, lasern, zusammensetzen, Inlets fräsen, einseitig furnieren, Spezialkleber mischen und die Einzelteile in einer Form verleimen. Am Ende des zweiten Tages waren alle Bretter furniert, gepresst und anschließend formatiert und kantenbearbeitet. Jetzt folgte noch der Crashkurs Glasfasermatten und Epoxidharz inklusive der Anleitung zum Schleifen, denn bei dem dritten Termin stand Schablonenbeklebung und Lackieren auf dem Programm, und das in mehreren Schichten. Dank eines hervorragenden Kursaufbaus und der Erfahrung der vorhergegangenen Kurse hatten wir am Ende des

dritten Tages tatsächlich alle Bretter fertig lackiert. Vielen Dank an das großartige Ausbildungsteam und die HWK Köln, die diesen Kurs möglich gemacht haben. Hier bekommt der Begriff „Kölner Brett“ eine ganz neue Bedeutung! In der darauffolgenden Woche konnten wir die Bretter dann nach Feierabend abholen, zusammen mit den Zubehörtteilen, die so ein Board erst komplett machen: Fußschlaufen, Finnen und Griff. Das montierten wir dann wieder in Heimarbeit. Jetzt fehlte nur noch die Taufe. Unsere erfahrenen Ausbilder haben

schon alle Wasserskianlagen rund um Köln ausprobiert, aber die sind heiß begehrt und total ausgebucht. Glücklicherweise haben sie ein Zeitfenster im frisch eröffneten WakeClubCologne in Köln Rath buchen können Am Sonntag, dem 9.6.2024, morgens um 9 Uhr war es dann soweit. 15 Jung-iter und ihre Fanbase trafen sich am See und probierten bei strah-

WIR BERATEN, BEARBEITEN,
KLÄREN, UNTERSTÜTZEN,
ÜBERNEHMEN, HÖREN ZU
UND PACKEN AN.

WIR SIND DA, UM
FÜR SIE DA ZU SEIN.

Immer und überall an Ihrer Seite.

Sie erreichen uns jederzeit über unsere IKK Onlinefiliale,
unsere kostenlose Servicehotline 0800 455 1111 und unter
ikk-classic.de



lendem Sonnenschein ihre Boards aus. Die Skifahrer und Snowboarder waren eindeutig im Vorteil, die anderen haben den See auch schwimmend erkundet, aber am Ende sind die meisten die ersten Meter mit stolz geschwellter Brust übers Wasser geflüzt. Was für ein toller Abschluss.



Stolze Gruppe - da waren noch alle trocken!

"Kölner Brett" wird versteigert

Das Ende meiner Geschichte ist, dass ich dieses wunderbare „Kölner Brett“ auf unserer 175 jährigen Jubiläumsfeier Ende Juni meistbietend versteigert habe.

Der Erlös von über 1100 Euro kommt dem Förderverein des Berufskollegs Ulrepforte zugute und unterstützt hier zweckgebunden die Fortbildung der jungen Tischler.

FasteLOVEnd

Jeck un sauber dat ganze Johr!

[/awbkoeln](https://www.facebook.com/awbkoeln) [/awbkoeln](https://www.instagram.com/awbkoeln)



Aktion anmelden!

Einfach QR Code scannen.

Kontakt:

putzmunter@awbkoeln.de

**Kölle
putzmunter**
... und alle machen mit!



www.awbkoeln.de
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
Maarweg 271, 50825 Köln

MEISTER

**EIN
ECHTER**
Renovierungsbuddy



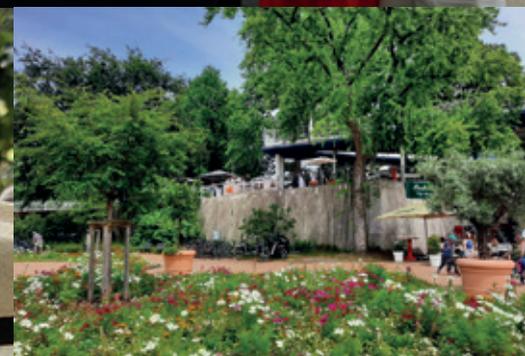
„Der verlegt sich wie von selbst.“

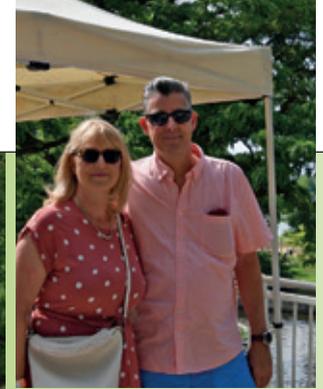




175 Jahr-Feier der Kölner Tischler - Innung

Von sozialen Aufgaben über eine gemeinsame Krankenversicherung bis hin zu den vielen Facetten der Gewerbeordnung: Im Jahr 1849 taten sich in Köln einige Tischler zusammen, um Regeln und Statuten für ihr Gewerk festzuschreiben – und gründeten die wohl älteste Tischler-Innung Nordrhein-Westfalens. Ende Juni feierte die Innung somit ihr 175-jähriges Bestehen mit einer besonderen Lossprechungsfeier und einem großen Jubiläumstfest im Kölner Rheinpark.







„FastelOVend - wenn Dräum widder blöhe“ sollte Maschinen vom Kaiser net föhle !



Hebrock F4 und F5



Hebrock K36 next



CNC Bearbeitungszentren



Putsch SVP 950 M



Altendorf F45 / F25
WA 6



Hofmann AD 515



Gannomat Protec 571



Vacomat 350 XP
Twin



Lackierkabinen
von TIMBO



Tenter Weg 24 - 42897 Remscheid - Tel: 02191 - 951 29 0
email: info@maschinen-kaiser.de



Text + Fotos Tischler-Innung Köln





Wir, das sind die Knickebocker's, bestehend aus 4 Paaren, planen jedes Jahr eine Städte-tour. Dieses Mal fiel unsere Wahl auf Madrid.
Also ging es Anfang Oktober in das noch sonnige Städtchen, hoch gelegen auf 667 Metern. Alleine die Aussicht im Landeanflug nach gut 2 ½ Stunden Flug ist schon atemberaubend. Mitten in bergiger Landschaft und orange-sandiger Erde taucht sie auf einmal auf – die Stadt Madrid.
Ein Tipp vorab: Immer ein im Zentrum gelegenes Hotel buchen, damit man vieles zu Fuß erreichen kann. So konnten wir direkt eine Tapastour vor Ort buchen, denn diese ist einfach ein Muss in Madrid. Man zieht durch ausgesuchte Lokalitäten, jede ist auf ihre Art speziell - eine mehr Fisch, eine mehr Fleisch, eine mehr vegetarisch- und jedes Mal natürlich dazu: der passende Wein aus der Region. Purer Genuss.

MEHR ALS TUK-TUK UND TAPAS -

Für die anderen Sehenswürdigkeiten, die Madrid zu bieten hat, mietet man sich am besten ein elektrisches Gefährt, zum Beispiel ein Tuk-Tuk. Hier wird man, von sehr netten Fahrern, meistens Studenten aus der Stadt, mit bis zu vier Personen von einem zum anderen Ort chauffiert und kann sich voll und ganz auf die tolle Architektur der Stadt fokussieren. Da bekommt man innerhalb von 3 ½ Stunden einen wunderbaren Überblick über ganz

EIN GENUSS!





Madrid, einfach traumhaft!

Das Santiago Bernabéu, Stadion von Real Madrid, der Königspalast, der berühmte Plaza Mayor, der Tempel von Debod, die zahlreichen prunkvollen Kirchen, die wunderschönen Parks und gepflegten Gartenanlagen, darunter der schöne Retiro - Park, schmücken die Hauptstadt Spaniens. Übrigens gibt es in den Parks keine störenden Geräusche von Laubsaugern, hier wird von Hand gekehrt! Das Stadtkonzept der Erholungsparks inmitten einer Großstadt voller Trubel greift vollkommen.

Eine Wohltat, nicht nur für die Augen, sondern auch für den Geist.

Natürlich gibt es viele namenhafte Museen, aber bei knapp vier Tagen vor Ort beschlossen wir, unseren Fokus auf die spanische Lebenskultur zu legen.

Ein wenig Savoir Vivre auf spanische Art zu erleben - und dazu gehört nun mal eine original spanische Flamenco Show!

Es gibt sie nur noch selten in urtraditioneller Art und Weise, aber wir hatten das Glück, eine dieser mitreißenden Darbietungen besuchen zu können und waren vollends begeistert. Der Flamenco ist eine faszinierende und leidenschaftliche Kunstform, die tief in der Kultur Spaniens verwurzelt ist. Diese einzigartige Mischung aus Musik, Gesang, Tanz und Rhythmus hat die Herzen von Menschen auf der ganzen Welt erobert und ist ein unverwechselbares Symbol der spanischen Identität geworden. Ein Genuss für Auge und Ohr.

Die Abendausklänge fanden meist in einer der zahlreichen Roof-Top-Bars über den Dächern Madrids statt. Eine sehr besondere Bar ist die Planta CR7 Sportsbar von Christia-

no Ronaldo. Die, an New York erinnernde, Aussicht erstreckt sich 360 Grad über ganz Madrid und ist ein absolutes Muss bei Tag und Nacht! Hohe Häuserschluchten und beeindruckende Fassadentechniken, mit Baukunst aus den verschiedensten Herkunftsländern, meist maurisch, französisch oder italienisch geprägte Häuserstile zeigen die historische Tiefgründigkeit der Stadtarchitektur auf.

Madrid - eine bezaubernde Stadt - die unbedingt Lust auf mehr macht!

Wir waren jeden Tag auf ein Neues begeistert, auch von den Madrilenen selbst.

Eine entspannte, nicht gestresste und eher leise Bevölkerung, die die Hektik einer Großstadt mit langem Atem relativiert. Vielleicht liegt es an der klaren Höhenluft und den überall wiederkehrenden grünen Ruheoasen in Form von wunderschönen Parks.

Madrid ist also unbedingt eine Reise wert oder vielmehr nochmals eine Reise wert. Einfach ein Genuss!

Te deseamos un buen viaje!
Ruth & Wilfried Connemann



Kölle Alaaf!

VBH Köln wünscht
allen Holzwürmern
eine närrische
Karnevalszeit!

VBH



DIE SOMMER-GESELLENPRÜFUNG DER KÖLNER TISCHLER/INNEN

Die Gesellenprüfung in Köln geht für alle kurz nach dem Jahreswechsel los. Viele Lehrlinge treffen sich im Januar/Februar als erstes zum Gestaltungsseminar mit dem Berufsschullehrer und Architekten Manfred Stommel-Prinz zu einem intensiven gemeinsamen Wochenende. Hier wird viel diskutiert ausprobiert und skizziert. Manch einer hat danach schon eine gute Vorstellung von dem Gesellenstück, das bald hergestellt werden soll – doch andere haben immer noch keinen Plan. Zum Glück gibt es aber danach noch einen Impulsvortrag zu Gestaltungsmöglichkeiten der Gesellenstücke im Berufskolleg, der weitere Anregungen geben kann. Im April geht es weiter, dann ist auch Karneval erst einmal vorbei, und jetzt beim Vorentwurf steigt zum ersten Mal die Spannung merklich an. Manche stehen an diesem Tag sehr früh parat und möchten die Ersten sein. Ich hole morgens um 6.00 Uhr frische belegte Brötchen und bin dann so ab ca. 6.30 Uhr im Haus des Kölner Handwerks und bereite alles für die Prüfer und Prüflinge vor. Teilweise stehen dann schon die aufgeregten Auszubildenden vor der Tür. Jetzt muss ich aber erst einmal Stühle rücken und alles vorbereiten, damit um 8.00 Uhr zu Beginn alles startklar ist. Die Prüfer freuen sich über eine heiße Tasse Kaffee und ein leckeres Brötchen und sind so bestens vorbereitet für einen langen Tag und empfangen die Prüflinge offen und neugierig. Jetzt richtet sich die

volle Aufmerksamkeit auf das Gesellenstück und in kleinen Runden wird über die geplante Arbeit beratschlagt. Es gibt immer viele Ideen und gute Tipps von den Prüfern, wenn die Planungsgrundlagen mitgebracht werden. Aber tatsächlich gibt es auch hier manchmal noch jemanden, der noch kaum eine Vorstellung davon hat, was er bauen möchte.

Einen Monat später, beim Hauptentwurf, der Abnahme und Bewertung der Fertigungszeichnung, muss das jedoch klar sein, denn direkt danach geht es los! Bei diesem Termin sind alle richtig nervös und wissen, worum es geht. Gleichzeitig wünschen sie sich genau zu wissen, ob das nächtelange Zeichnen eine gute Note gebracht hat. Die Note gibt es aber erst ganz am Ende der Prüfung, weil ja die Zeichnung auch ein Teil des Gesellenstücks ist und erst später in die Gesamtnote einfließt. In den Betrieben geht es ab der Abnahme der Fertigungszeichnung jetzt hoch her und das „heilige“ Stück muss in 3-4 Wochen abgegeben werden. Hier kochen oftmals viele Emotionen hoch und es gibt wechselnde Erfolge und Rückschritte. Doch am Ende liefert jeder ein prächtiges Möbelstück in die Berufsschule. Hier wird ein letztes Mal voller Stolz über das Herzstück gewischt, bevor es stramm weiter geht mit den ebenfalls zu bewertenden Fachgesprächen an den jeweiligen Stücken. Alle freuen sich dann



Faste LOVE und wenn Dräum wider blöhe



**DAVIDI wünscht eine
jecke Session 2025!**

SCHARF WENNS DRAUF ANKOMMT.

**Nutzen auch Sie unseren Nachschärfservice!
Kostenloser und pünktlicher Hol- und Bringdienst per PKW
oder per Paketdienst in der praktischen AGEFA-Servicebox.**

www.davidi.de

Tischlerpartner



DAVIDI-WERKZEUGTECHNIK Handels GmbH

Hauptstraße 32 – 34 · 40699 Erkrath
Telefon +49 (0) 2104 - 3034-0 · www.davidi.de

DAVIDI AGEFA®
PRÄZISIONSWERKZEUGE & SERVICE

auch schon auf die anstehende Ausstellung ihrer Arbeiten an zwei ganz besonderen Sonntagen, an denen Familie und Freunde eingeladen werden, um die Gesellenstücke fix und fertig zu sehen und zu bewundern. Vielleicht erhält man ja sogar einen Preis oder eine Belobigung bei dem gleichzeitig stattfindenden Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“ auf Innungsebene. Ach ja, zwischendurch wird noch die theoretische Prüfung gemacht – an diesem Tag liegt ganz viel Anspannung in der Luft: hier kommt es darauf an, die Aufgaben richtig zu verstehen und all das Fachwissen aus den letzten drei Jahren abzurufen. Zum Glück kann man in den ersten drei Stunden der Prüfung die eigenen Bücher und Notizen mit verwenden – falls doch mal eine Kleinigkeit vergessen wird. Viel Zeit zum Nachlesen bleibt allerdings nie. Die Aufgaben sind so umfassend, dass eigentlich die ganze Zeit durchgearbeitet werden muss.

Wenn um 14.00 Uhr alles geschafft ist, fällt vielen schon mal ein Stein vom Herzen und im Endspurt kann sich jeder auf das Fertigstellen des Gesellenstücks konzentrieren sowie auf die achtstündige Arbeitsprobe. Bei dieser gilt es, einen ganzen Samstag lang sein handwerkliches Können zu zeigen. Dafür muss alles top sein, Holz und Werkzeug inklusive, sowie hoch konzentriert, denn es gibt nur einen Versuch - für mehr

bleibt keine Zeit. An dem Tag läuft alles auf Hochtouren – es ist Sommer und jedes Mal wird ordentlich geschwitzt. So ist die Freude groß, wenn alles durchgestanden ist und manchmal kommt der Obermeister noch mit einem Eis vorbei, bevor das Werkzeug eingepackt wird.

Ein paar Tage später ist für alle die Anspannung am größten: es gibt die Ergebnisse! Alle Prüfer haben jedes Stück und die Aufzeichnungen der Prüflinge genau angeschaut und bewertet, die Ergebnisse aller Prüfungsteile wurden in Listen eingetragen und ins Prüfprogramm eingegeben, welches nun die Zeugnisse ausgespuckt hat. Jetzt warten alle gespannt darauf, den eigenen Namen zu hören, um dann – hoffentlich bestanden - auf dem Zeugnis die Noten für die erbrachten Leistungen zu sehen. Jetzt sind es schon keine Lehrlinge mehr, die hier stehen, sondern Facharbeiter/innen!

Am Wochenende danach gibt es bei der Lossprechung für alle den festlichen Rahmen, diesen tollen Berufsabschluss gebührend zu feiern und ihren Gesellinnen- und Gesellenbrief entgegenzunehmen – jetzt ist die Stimmung wieder gelöst und in wenigen Monaten ist ja schon der 11.11. in Sicht ...

Boris Reininghaus
Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses
der Tischler-Innung Köln





Fachexkursion Tischler Ti 1a und Ti 1c

Fachexkursion der Auszubildenden nach Hamburg

Text und Fotos: Manfred Stommel-Prinz und Ulli Schrotten



Unsere Fachexkursion nach Hamburg mit 58 !! Tischler*innen war ein unvergessliches Abenteuer, das uns viele neue Eindrücke und Erlebnisse bescherte. Von der beeindruckenden Architektur der Elbphilharmonie bis hin zum lebhaften Treiben auf dem Fischmarkt – Hamburg hat uns in seinen Bann gezogen.

Der erste Abend begann mit einem magischen Moment an der Elbphilharmonie. Wir erlebten den Sonnenuntergang auf der Terrasse des imposanten Gebäudes und genossen die atemberaubende Aussicht auf die Elbe. Die Stimmung war einfach unbeschreiblich und wir wussten, dass uns eine aufregende Zeit bevorstand.

Am Freitag stand ein umfangreiches Bildungsprogramm auf dem Plan. Wir be-

suchten das Thüneninstitut und erhielten einen spannenden Einblick in die Forschung im Bereich der Holzwirtschaft. Die innovativen Technologien und nachhaltigen Praktiken beeindruckten uns nachhaltig. Anschließend tauchten wir bei Timber Cropp Import Export in die Welt des internationalen Holzhandels ein und lernten die vielfältigen Prozesse kennen, die hinter dem Handel mit Holzprodukten stehen.

Am Samstag hatten wir die Möglichkeit, uns in Kleingruppen verschiedene Orte in Hamburg anzusehen. Einige von uns besuchten das Roots Gebäude, wo sie mehr über nachhaltiges Bauen erfuhren. Andere erkundeten das bunte Treiben auf dem Osterstraßenfest und ließen sich von lokalen Köstlichkeiten verwöhnen. Im Museum für Kunst und Gewerbe entdeckten wir die Verbindung zwi-

schen Kunst und Handwerk auf eine ganz neue Art und Weise. Ein Highlight war der Besuch des Pauli Stadions, wo wir eine exklusive Führung hinter die Kulissen des Fußballclubs FC St. Pauli bekamen. In Kleingruppen erkundeten wir außerdem das faszinierende Miniaturwunderland, eine Welt im Kleinformat voller liebevoller Details und Überraschungen.

Der letzte Abend führte uns zum Elbtunnel, wo wir zu Fuß unter der Elbe hindurchspazierten und die imposante Architektur bestaunten. Anschließend genossen wir die frische Seeluft am Elb-

strand und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Am Sonntagmorgen besuchten wir trotz Regens den Fischmarkt und probierten frische Fischbrötchen, bevor es Zeit war, Abschied von Hamburg zu nehmen. Die Fachexkursion wird uns noch lange in Erinnerung bleiben und wir sind dankbar für die vielen unvergesslichen Erlebnisse, die wir gemeinsam erleben durften.

Hamburg, wir kommen sicherlich wieder!





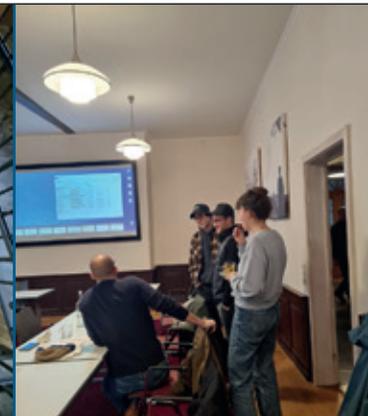
TAGUNG GPA KÖLN IM KLOSTER STEINFELD IN DER EIFEL

Bevor wir Anfang Januar 2024 ins Kloster gefahren sind, haben wir am Freitag Nachmittag im Tal der Urft halt gemacht und sind in den ehemaligen Ausweichsitz der NRW-Landesregierung eingestiegen. Es war ein total kalter und extrem nebeliger Tag und so kamen einem die 8 Grad Celsius im Bunker hinter 3m dickem Stahlbeton schon ganz schön angenehm und warm vor. Die Bunkeranlage stand der NRW Regierung von ca. 1966 bis 1993 zur Verfügung für einen möglichen atomaren Krieg. Die Anlage ist in Privatbesitz und kann mit einer zweistündigen Führung besichtigt werden. Der komplette Bunker ist noch voll ausgestattet und im Prinzip intakt – die Hochvolt - Stromkabel und die Direktleitung zum WDR nach Köln wurden zwar gekappt und die Dieseltanks für die Notstromversorgung sind leer aber ansonsten sind noch alle Einrichtungsgegenstände sowie die technische Ausstattung vorhanden und betriebsbereit.

Danach waren wir froh im gut geheizten Kloster Steinfeld zu sein und konnten dem äußerst interessanten Vortrag aus der Wohllebens - Waldakademie zum Thema „Wald im Klimawandel“ lauschen: Wir haben gelernt, dass der Wald nur als ursprünglicher Urwald resilient genug gegen den Klimawandel ist und jede Art von kultiviertem Waldbau immer von Nachteilen für den Wald geprägt ist – leider ist in Deutschland nur 0,01% der

Waldfläche in diesem Zustand. Im Südamerikanischen Regenwald sind es noch 80% die es auch bleiben müssten, damit der Wald dort nicht kollabiert – aber wie können wir von anderen Ländern verlangen, 80% ihrer Waldfläche zu schützen wenn wir noch nicht mal 1% schaffen. In Deutschland werden 120 Mio m³ Holz im Jahr verbraucht und die Hälfte davon wird importiert. Leider werden von diesen 120 Mio m³ mehr als 55% einfach nur verheizt und nur 8% gehen ins Papier und der Rest in die stoffliche Nutzung. Weil Holz so ineffizient heizt, deckt das auch nur 4% des deutschen Heizbedarfs. Auch CO² wird pro Heizeinheit bei der Holzverbrennung 6 x mehr freigesetzt als bei einer Wärmepumpe mit dem aktuellen Strommix. Fazit ist, dass wir unseren kostbaren Rohstoff Holz besser einsetzen müssen, anstatt als Heizmittel auch in der stofflichen Nutzung. Esmuss zudem eine längere Nutzungsdauer wie z.B. durch Recycling geben!

Nach einem geselligen Abend bei leckerem Klosterbier wurde schon am nächsten morgen um 9 Uhr wieder intensiv weiter getagt. Mit sehr aktiver Beteiligung diskutierten wir, wie wir den Vorentwurf für die Prüflinge & die Prüfer besser machen könnten. Es wurde festgestellt, dass wir die im Land und Bund verbreitete Checkliste zum Gesellstückumfang nicht wirklich brauchen und in der Form wie sie eingesetzt wird, nicht



- ✓ Kostenlose Beratung und Aufmaß vor Ort
- ✓ Fachgerechte Montage bzw. Verlegung
- ✓ Festpreis-Garantie

*Wir nehmen Ihnen
gerne die Arbeit ab!*

ALL inclusive!

Attraktive Komplett-Angebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Laminat, Vinyl, Designbeläge, Fertigparkett, Vollholzdielen
- ✓ Terrassen aus Holz oder WPC
- ✓ Zaunanlagen aus Holz, WPC, Glas, Alu oder Stabgittermaterial
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT
GOEBEL** GmbH
www.holzgoebel.de

Monheim am Rhein | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0



nutzen werden. Jedoch werden wir daran arbeiten, den Prüflingen ein besseres Feedback im Anschluss des Vorentwurfs zu geben und auch darauf achten, dass die Kommunikation während des Gesprächs geordneter verläuft. Nach dem leckeren und reichhaltigen Mittagessen ging es eine Runde durch die verschneite Eifellandschaft rund um das Kloster. So wurde im Klostergarten das Labyrinth durchwandert und weitere Parkanlagen erkundet. Danach ging es in eine weitere konstruktive Diskussionsrunde über die Möglichkeit die Prüfungsleistung im Gesamten den Prüflingen gegenüber transparenter darzustellen – hier sind wir noch zu keinem anwendbaren Format gelangt. Aber wir werden in den nächsten Prüfungszyklen ein paar

Möglichkeiten ausprobieren. Für alle war es wieder ein großartiges Wochenende mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Prüfungsausschuss. Die Gruppe hat ihr gegenseitiges Vertrauen erneut bestätigt und die Möglichkeiten des Austauschs rege genutzt. Wegen der winterlichen Temperaturen gab es zwar bei der Abfahrt noch ein paar Startschwierigkeiten, aber mit dem Überbrückungskabel und etwas gutem Willen konnten sich dann doch alle wieder auf in die Heimat nach Köln machen. Der Gesellenprüfungsausschuss dankt der Tischler - Innung und seinen Mitgliedern ganz herzlich für die Unterstützung und Möglichmachung dieses Seminars.

Text: Boris Reininghaus





Night of the Proms AM BK ULREPFORTE

118

Inzwischen nicht mehr aus dem Kalender rauszudenken ist das alljährlich stattfindende START - UP Sommerfest in den Werkhallen des Berufskollegs Ulrepforte in Köln. Anlass sind die Projektarbeiten der Auszubildenden, die über den Sommer entstehen und in einer Ausstellung zu mancher Diskussion und inspirierendem Gedankenaustausch einladen.

In diesem Jahr waren es wieder 60 tolle, zum Teil hoch innovative Tablettentwürfe der Unterstufe und mehr als 65 Entwurfslösungen zum Thema „KEIL“ der Mittelstufe, die ausgestellt wurden. In diesem Jahr ergänzt durch die tollen Projektarbeiten der

KÖBI - Auszubildenden der HWK Köln. Beim Thema KEIL ging es darum, sich mit traditionellen Verbindungen ebenso wie mit modernen Keilverbindungen oder auch mit der Formensprache auseinanderzusetzen.

Neben der inhaltlichen Ausrichtung der Projektaufgabe existiert eine simple Grundidee des Festes: Die neuen Azubis der Unterstufen willkommen heißen, die Projektarbeiten der Mittelstufen und Oberstufen zu würdigen und das Miteinander und die Gemeinschaft in der Ausbildung zu stärken.

Rund 450 Gäste: Auszubildende, Eltern und Freunde, Ausbilder*innen und das Lehrteam feierten daher bis spät in die Nacht und dicht gedrängt in Hof und Halle, die



Text und Fotos:
Manfred
Stommel-Prinz-
Berufskolleg
Ulrepforte



119

Azubis und deren Projekte in der „night of the proms“.
Auch viele Ehemalige fanden wieder den Weg in die Werkhalle des Berufskollegs und bestätigten die Idee, dass altersgemäße oder azubiorientierte Veranstaltungen das Netzwerk unter den Nachwuchskräften unterstützen kann.

Alle Gäste des START-UP-Abends waren eingeladen, in beiden Jahrgangsstufen ihre „Stimme“ jeweils dem Stück und Objekt zu geben, welches am besten gefiel.

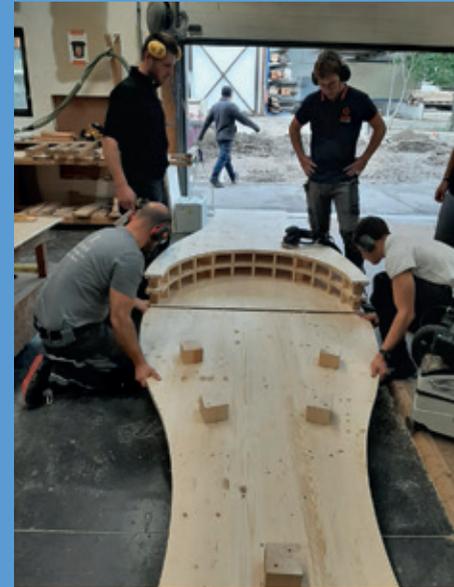
Um 22.22 Uhr wurden nach Auszählung aller abgegebenen Stimmen (in diesem Falle Erbsen ...) die Gewinner*innen unter großem Applaus gewürdigt.

Gewonnen haben an diesem Abend aber nicht allein die Preisträger*innen. Gewonnen haben alle Anwesenden an Erfahrung, an Kreativität und Ideen, an Zuspruch und kritisch kontroverser Resonanz, an guten Gesprächen und einem insgesamt tollen, fröhlichem Tischler*innen-Miteinander zu dem alle etwas Wesentliches beigetragen haben, nämlich: Ihr Bestes zu geben.



Eine runde Bank

Frankreichaustausch – Tischlerauszubildende im Erfahrungsaustausch



Text und Fotos: Emmanuel Robert u. Héloïse Dumond

Was für eine Überraschung, als am Samstag bei mir das Telefon klingelte..... Achim ist gerade Corona positiv getestet worden und sollte eigentlich 12 Stunden später eine Gruppe von Auszubildenden für Ihren Frankreichaustausch nach Lyon begleiten und fragte mich, ob ich Lust hätte, das zu übernehmen. Etwas kurzfristig, aber die Idee gefiel mir und ich hatte Zeit. Schnell nach Hause, Koffer packen und am nächsten Tag um 9 Uhr treffe ich mich mit Héloïse Dumond, die seitens der Handwerkskammer zu Köln den Austausch organisiert, am Bahnhof. Sie gibt mir die Liste der Teilnehmer und die Informationen, die ich brauche und schon sind die Auszubildenden da. Wir lernen uns schnell kennen und steigen gleich in den Zug.

10 Stunden später kommen wir in Lyon an. Der Leiter des dortigen Ausbildungszentrums empfängt uns und begleitet uns zur Unterkunft, die bei den Compagnons ist. Wir beziehen unsere Zimmer und treffen uns in der „Bar“, dem Treffpunkt im Haus für alle Bewohner. Dort erwartet uns eine Pizza, die wir gemütlich essen und dabei plaudern wir, um uns gegenseitig und die Bewohner der Unterkunft kennenzulernen.

Petit déjeuner 6h auf dem Tisch, nur Brot und Marmelade der erste Kulturschock für einen Franzosen wie mich, der schon sehr lange in Deutschland lebt....

Ein junger Mann begleitet uns zum Ausbildungszentrum. Hier haben wir unsere erste Begegnung in der Aula mit der französischen Gruppe. Nach einer Vorstellungsrunde erklären uns Sylvain und Sebastian, unsere Werkstattleiter, das Projekt, das wir diese Woche machen sollen: eine runde Bank für den Eingang der Schule. Alle Teilnehmer werden in drei Gruppen eingeteilt. In jeder Gruppe arbeiten Deut-





sche und Franzosen zusammen. Kurze Pause, Kaffee und Croissant und nun geht es zur Werkstatt.

Jeder bekommt einen Satz Konstruktionspläne. Die Herausforderung ist das runde Fräsen und alle Teile müssen am Ende zusammenpassen. Die Verständigung in der Gruppe klappt schnell auf Englisch, Deutsch und Französisch und wir machen uns an die Arbeit. Jede Gruppe überlegt sich, wie sie am besten vorgeht und schnell werden verschiedene Lösungen gefunden und die Aufgaben entsprechend verteilt. An die Arbeit!

Interessant ist es zu sehen, wie jede Gruppe die Radien auf unterschiedliche Art und Weise findet. Die eine Gruppe macht alles mit dem Zirkel, die andere rein rechnerisch. Das ist eine perfekte Ergänzung.

Am ersten Tag werden alle Schablonen erstellt. Am zweiten Tag werden die Zuschnitte und die Vorbereitungen für das Fräsen vorgenommen. Dritter Tag: Herstellung der Unterkonstruktion und Oberflächenbehandlung. Und am vierten Tag wird alles zusammengefügt und die verschiedenen Teile sollen nun zusammenpassen, was auch sehr gut klappt.

Freitag werden dann alle Bänke im Eingangsbereich des Ausbildungszentrums aufgebaut und die Auszubildenden sind stolz und zufrieden.

Neben dem Fokus der gemeinschaftlichen Arbeit in dieser ersten Woche bot der Austausch aber noch viel mehr:

Während der ersten Woche konnte die Gruppe von 12 deutschen Tischlerlehrlingen auch die Stadt Lyon durch kulturelle Aktivitäten und die französische Gastronomie entdecken, sowie sich mit den französischen Lehrlingen austauschen. Es wurde geredet, gelacht und festgestellt: So verschieden sind wir doch gar nicht. In Woche zwei tauchten die deutschen Lehrlinge noch tiefer in die französische Lebensart ein. Sie lebten bei ihren Austauschpartnern und arbeiteten in deren Ausbildungsbetrieben. Dabei konnten sie nicht nur neue Arbeitsmethoden kennenlernen, sondern auch ihren eigenen Horizont erweitern – und den ein oder anderen kulturellen Unterschied feststellen.

Am letzten Tag trafen sich alle noch einmal. Zwei Wochen – so schnell waren sie vergangen! Bei einem letzten gemeinsamen Abend in Lyon ließen sie die Erlebnisse Revue passieren. Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen. Ein letztes Croissant, ein letzter Kaffee am Bahnhof, bevor der Zug Richtung Köln rollte. Acht Stunden später waren alle wieder zu Hause – müde, aber voller neuer Eindrücke und Geschichten.

Das Abenteuer ist noch nicht zu Ende. Im April 2025 geht es weiter: Dann werden die französischen Lehrlinge nach Köln kommen. Für sie wird es eine Woche Unterricht am Ausbildungscampus der Handwerkskammer zu Köln geben, gefolgt von einem Praktikum in den Betrieben ihrer deutschen Austauschpartner. Das Kulturprogramm steht schon in den Startlöchern, und alle freuen sich darauf, die französischen Gäste willkommen zu heißen – mit „Kölsch“, Dom-Blick und viel guter Laune.



Die Ursprünge der traditionsreichen Decksteiner Mühle im Kölner Stadtteil Deckstein gehen bis ins 16. Jahrhundert zurück und seit 1913 ist sie im Familienbesitz.

Weihnachtsfeier in der DECKSTEINER MÜHLE

47 Fidele Holzwürmer trafen sich am 13.12.2024 zu einer locker-leckeren Feier





In geselliger, familiärer Atmosphäre tauschten sich die Fidelen untereinander aus



Tarte Tartin



Die Küche bot bodenständig regionale Speisen und Getränke an



Gänsekeule und Wurzelsuppe



Text und Fotos: Boisserée



Entwurf: Karatta Architekten | Foto: Jan Isenst

- ✓ Als Unterdeckplatte N+F (UDPA) gemäß ZVDH/Köln einsetzbar
- ✓ Heimisches Fichtenholz – von Natur aus VOC-arm, kein Altholz!
- ✓ Mindestrohichte 620 kg/m³
- ✓ Biegefestigkeit & E-Modul in beide Richtungen gleich für optimale Plattenausbeute
- ✓ Höhere Diffusionsoffenheit – weniger schimmelfällig
- ✓ Verarbeitungs- & recyclingfreundlich durch Verleimung ohne Isocyanate
- ✓ Splitterarme Verarbeitung und geschliffene Oberfläche, auch als Nut & Feder
- ✓ Hoher Schrauben- und Nagelzugswert



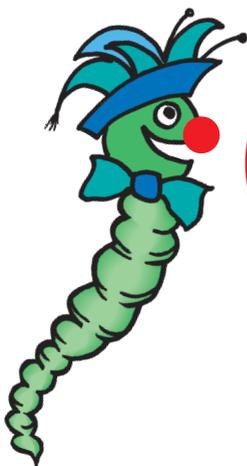
In unsere esb-Platten kommt nur Frischholz in Fichte. Riechen Sie den Unterschied!



AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH 50825 Köln	(96)	HAMACHER & WEXEL GMBH 53879 Köln	(8)
BECHER GMBH & CO. KG 50769 Köln	(67)	IKK CLASSIC 50858 Köln	(96)
BIEG GMBH HOLZTREPPENBAU 50827 Köln	(132)	KAISER GMBH HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN 42879 REMSCHEID	(102)
GERHARD BOCK GMBH CO.KG/ MEG 52070 Aachen	(19)	MASCHINEN-KAUL GMBH & CO. KG 40549 Düsseldorf	(6)
H.J. BÜNDER GMBH 53879 Euskirchen	(14)	KARL KOHL Edelhölzer GmbH & Co. KG 50767 Köln	(18)
NIKOLAUS CONNEMANN E.K. 50827 Köln	(131)	MANUFACT TISCHLEREI GMBH 51069 Köln	(32)
DAVIDI WERKZEUGTECHNIK-HANDELS GMBH 40699 Erkrath	(110)	MEISTERWERKE SCHULTE GMBH 59602 Rüthen	(97)
MATHIAS ELBRACHT SCHULUNG UND BERATUNG 51061 Köln	(34)	NETCOLOGNE GESELLSCHAFT FÜR TELEKOMMUNIKATION MBH 50829 Köln	(52)
ELKA HOLZWERKE GMBH 54497 Morbach	(126)	NÜBING GMBH 53842 Troisdorf-Spick	(70)
HOLZMARKT GOEBEL GMBH 40789 Monheim	(116)	RUDOLF OSTERMANN GMBH 46395 Bocholt	(86)
GRAUHOFF TÜRENGRUPPE GMBH 33397 Rietberg-Mastholte	(74)	PRÜM TÜREN GMBH 54595 Weinsheim	(90)
		R & S MOBILE GMBH & CO KG 50769 Köln	(66)



RHEIN ENERGIE AG 50823 Köln	(13)	STEINRÜCK GMBH & CO KG 40235 Düsseldorf	(24)
HOLZ-RICHTER GMBH 51789 Lindlar	(76)	STILART MÖBELWERKSTÄTTEN GMBH 53639 Königswinter-Oberpleis	(68)
SAMSTAG MASCHINEN TECHNIK NRW 42699 Solingen	(54)	JOSEF STOLLENWERK Offset-Buchdruck-Papierverarbeitung GmbH 51063 Köln	(72)
SCHUKO H. SCHULTE-SÜDHOFF GMBH 49196 Bad Laer	(55)	TISCHLER-INNUNG KÖLN 50676 Köln	(4)
THEODOR SCHUMACHER SÖHNE GMBH HOLZCITY 50678 Köln	(38)	VBH DEUTSCHLAND GMBH 50996 Köln	(108)
SIGNAL IDUNA KRANKENVERSICHERUNG A.G. 50996 Köln	(37)	VOLKSBANK KÖLN BONN EG 53332 Köln	(86)
SPAHN HOLZWERKSTOFFE 52379 Langerwehe	(25)	WALBURGER GMBH 50679 Köln	(2)
HOLZ-SPECKMANN GMBH & CO KG 33790 Halle/Westfalen	(48)	ZENTRAL-DOBBAU-VEREIN zu Köln von 1842 50667 Köln	(40)



Sie können uns unterstützen!
Wir freuen uns über jede Spende.

Spendenkonto: Volksbank Köln Bonn eG
IBAN DE 35 3806 0186 4500 1550 14
BIC GENODED1BRS

Ansprechpartnerin: Frau Pech
pech@fidele-holzwuermer.de



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Fidele Holzwürmer e.V.

GESCHÄFTSSTELLE:
Fidele Holzwürmer e.V.
Vor den Siebenburgen 33 ·
50676 Köln
Telefon: 0221/60608761
E-Mail: info@fidele-holzwuermer.de
www.fidele-holzwuermer.de

REDAKTION:
Ingrid Pech (v.i.S.d.P.), Michael Boisserée,
Gina Boisserée, Hans Krauß

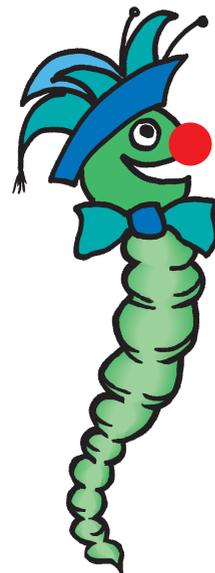
ANZEIGENVERWALTUNG: Ingrid Pech
GESTALTUNG: Gina Boisserée
INTERNETAUFTRITT: Esther Berens

FOTOS: Schmitz & Hartmann, www.gruppenfoto.de
Gina & Michael Boisserée, u.A.

Sollte es uns trotz intensiver Recherche nicht gelungen sein, alle Bildrechte eindeutig zu klären, bitten wir Sie eventuelle Ansprüche bei den Fidele Holzwürmern e.V. geltend zu machen.

DRUCK: Josef Stollenwerk Offset - Buchdruck -
Papierverarbeitung GmbH
Düsseldorferstrasse 172, 51063 Köln

AUFLAGE: 1000
ERSCHEINUNGSJAHR: 2025





Datenschutzerklärung

Diese Datenschutzerklärung nimmt Bezug auf die in diesem Festheft ggf.hinterlegten Formulare. Diese Datenschutzerklärungen sind auch im Internet unter www.fidele-holzwuermer.de abrufbar.

Transparente Information zur Verarbeitung Ihrer persönlichen Daten nach Artikel 13 DSGVO
Wir nehmen den Schutz Ihrer Daten sehr ernst. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass wir Sie mit diesem Dokument umfassend über die Verarbeitung Ihrer Daten und den Schutz Ihrer Daten informieren.

Verantwortliche Stelle

Fidele Holzwürmer e.V., Vor den Siebenburgen 33, 50676 Köln, Tel.: 0221/60608761
info@fidele-holzwuermer.de

Welche Daten von Ihnen werden von uns verarbeitet? Und zu welchen Zwecken?

(A) Für den Zweck der Bestellabwicklung, Kontaktaufnahme und Rechnungsstellung und Zustellung der bestellten Veranstaltungskarten verarbeiten wir folgende personenbezogene Daten von Ihnen: Name, Vorname, Adresse, Telefon und E-Mail.
(B) Für den Zweck der Vereinsaufnahme, Kontaktaufnahme, Mitgliederverwaltung und Einzugsermächtigung von Mitgliedsbeiträgen verarbeiten wir folgende personenbezogene Daten von Ihnen: Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Telefon, E-Mail und Kontoverbindung

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung

(A) Für den Zweck der Kontaktaufnahme, Rechnungsstellung und Zustellung der bestellten Veranstaltungskarten ist die Rechtsgrundlage zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten:

- Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO - (Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen)
- Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO - (Erfüllung eines Vertrags)
- Art. 6 Abs. 1 lit. c) DSGVO - (Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung)

(B) Für den Zweck der Vereinsaufnahme, Kontaktaufnahme, Mitgliederverwaltung und Einzugsermächtigung von Mitgliedsbeiträgen ist die Rechtsgrundlage zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten:

- Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO - (Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen)
- Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO - (Erfüllung eines Vertrags)
- Art. 6 Abs. 1 lit. c) DSGVO - (Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung)

Empfänger oder Kategorien von Empfängern

(A) Intern: Vorstand, Schatzmeister, Kassenprüfer, Geschäftsführerin / Extern: Steuerberater / Behörden: Finanzamt

(B) Intern: Vorstand, Schatzmeister, Kassenprüfer, Geschäftsführerin / Extern: Banken zwecks Abwicklung / Einzug von Mitgliedsbeiträgen, Steuerberater / Behörden: Finanzamt

Übermittlung in ein Drittland und die dazugehörigen Garantien: Nein

Dauer der Speicherung personenbezogener Daten oder Kriterien für die Festlegung dieser Dauer

(A) Für den Zeitraum der jeweiligen Karnevals-Session bis zum Abschluss der Bestellabwicklung.
(B) Nach Beendigung der Mitgliedschaft werden nach den Vorgaben der Abgabenordnung (AO) die Daten mindestens 10 Jahre gespeichert. Für den Beginn der Frist gilt § 147 Abs. 4 AO.

Ihre Rechte als Betroffene/r

Sie als Betroffene/r haben das Recht auf Auskunft über die bei uns von Ihnen erhobenen personenbezogenen Daten. Zudem haben Sie das Recht auf Berichtigung, Löschung, Einschränkung und Datenübertragbarkeit Ihrer Daten. Bitte kontaktieren Sie uns dafür unter: info@fidele-holzwuermer.de

Widerruf der Einwilligung

Wenn die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten auf einer Einwilligung beruht, haben Sie das Recht, die Einwilligung jederzeit schriftlich zu widerrufen. Die Rechtmäßigkeit, der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung wird nicht berührt.

Beschwerderecht

Sie haben das Recht sich zu jeder Zeit bei einer Aufsichtsbehörde zu beschweren. Für uns ist folgende Aufsichtsbehörde zuständig:

Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen
Postfach 20 04 44, 40102 Düsseldorf, Tel.: 0211/38424-0, Fax: 0211/38424-10, E-Mail: poststelle@ldi.nrw.de

Grund der Bereitstellung und Folgen bei Nicht-Bereitstellung

Die Bereitstellung der personenbezogenen Daten ist aus folgendem Grund erforderlich: Vertragsabschluss
Sie sind verpflichtet Ihre personenbezogenen Daten bereitzustellen.

Folgen bei einer Nicht-Bereitstellung der personenbezogenen Daten sind:

- (A) Nichtzustandekommen der Bestellung
- (B) Nichtzustandekommen der Mitgliedschaft / Kündigung

Besteht eine automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling? Nein.

MADE IN
KÖLLE
seit 1940



Schreinerwerkstätten
Nikolaus
Connemann e.K.
Meisterbetrieb

Fenster • Türen • Instandhaltung • Einbaumöbel • CNC-Technik

Wilfried Connemann
Tischlermeister

Köhlstraße 9
50827 Köln-Ossendorf

Telefon: 0221 / 59 32 48
Telefax: 0221 / 59 37 70
Mobil: 0172 / 200 40 73

nikolaus@connemann.net
www.connemann.net



BIEG

Das Original



**Wann ding Draumtrepp
wohr weed!**

Treppen-Werkstatt